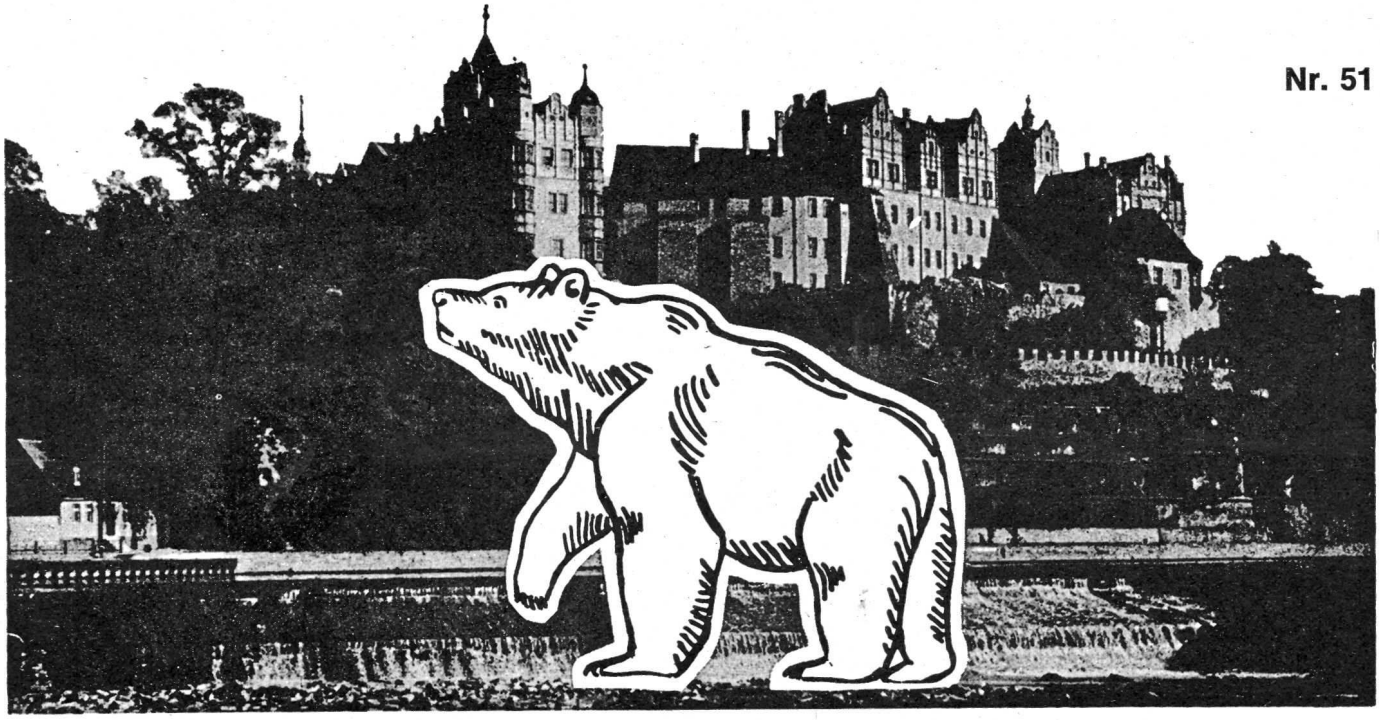
Nr. 51

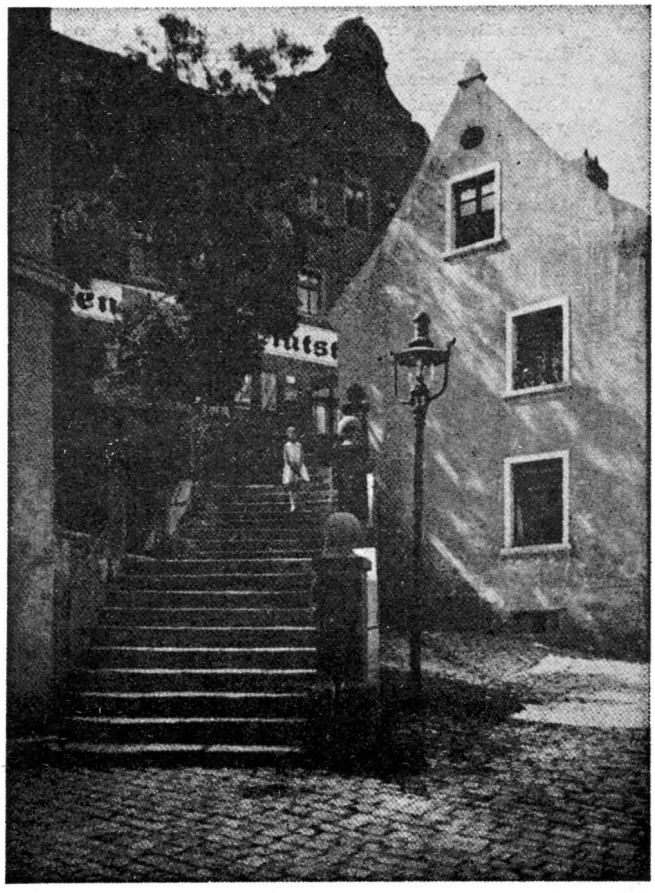


Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

Jahrgang 21 ■ Schriftleitung: Willi Schneider, Leverkusen ■ März 1983

Postanschrift: Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim (Ruhr), Tel. 02 08 / 38 01 83



Bergstädter Rathaus und Schenktreppe

Ältestes Rathaus der Bergstadt Bernburg (1461–1825), die zwischen 1442 und 1457 mit Stadt- und Marktrechten ausgestattet wurde.

Mit dem Rathaus war eine Schenke verbunden: der Name „Zum alten Ratskeller" hat sich bis heute erhalten.

Heimatgeschehen in der „Freiheit" gesehen — von Helmar Pflock

Im diesmaligen **Berichtszeitraum August – Oktober 1982** ist besonders der **Energieträgerwechsel** beim Zementwerk hervorzuheben. Die Produktion soll von Erdgas wieder auf Kohlenstaubfeuerung umgestellt werden. Bedingt durch den hohen Schwefelanteil der DDR-Braunkohle, bei einem äußerst geringen Schwefelanteil des importierten Erdgases, ist durch diese Maßnahme auch unter Einbeziehung eines gewissen Einbindungsgrades während des Brennprozesses (Sinterung) mit einer zusätzlichen Emission von Schadstoffen vor allem aber von Schwefeldioxid (SO_2) zu rechnen. Schwefeldioxid und seine Umwandlungsprodukte werden hauptsächlich für das Waldsterben verantwortlich gemacht.

Kultur

Zum einen waren im **Museum Schloß Bernburg Ölbilder, Aquarelle und Radierungen** des Dessauer Malers und Grafikers E. Schmidt-Uphoff und zum anderen **Handzeichnungen sowie Grafiken** des 1970 mit dem Nationalpreis geehrten Künstlers Professor A. Münch zu sehen. In der Naturkundlichen Abteilung des Museums gastierten zwei Ausstellungen des Naturkundemuseums Dessau. Sie informierten die Besucher über die Elbbiber und über die Vielfalt der exotischen Schmetterlinge.

Im Rahmen des „1. Bernburger Kolloquium über das historische Berg- und Hüttenwesen des Unterharzes", das die Antimongrube Wolfsberg/Harz zum Gegenstand hatte, konnten im Museum einige Mineralien aus dieser Grube bewundert werden.

Das **1. Sinfoniekonzert** der diesjährigen Saison wurde mit der sinfonischen Dichtung M. Mussorgskis „Eine Nacht auf dem kahlen Berge" eröffnet. In dem Konzert für Violine und Orchester von F. M. Bartholdy hat der international anerkannte Geigenvirtuose Prof. Manfred Scherzer den Solopart übernommen. Weiterhin wurden im Kreiskulturhaus die beiden sinfonischen Dichtungen „Der Wassermann" sowie „Die Mittagshexe" von A. Dvorak aufgeführt. Unter dem Titel „Auf den Flügeln bunter Noten" erklang erstmalig das **Solistenkonzert** des **Carl-Maria-von-Weber-Theaters.** Das aus Arien, Musikstücken und Duetten bestehende Programm stellte eine bunte Mischung aus Oper, Operette und Musical dar. Diese neue Form der konzertalen Darbietung hatte beim Publikum großen Erfolg. Das 2. Sinfoniekonzert, das wegen Renovierung des Kreiskulturhauses im Theater stattgefunden hatte, wurde als Gastkonzert von dem **Kammerorchester der Halleschen Philharmonie** unter Leitung von Generalmusikdirektor Olaf Koch ausgestaltet. Die Theatersaison im Carl-Maria-von-Weber-Theater wurde mit einem Musical für Kinder eröffnet: „Von einem, der auszog, das Gruseln zu lernen", frei nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm.

Premiere hatte am 23. September 1982 die Oper „Der Freischütz" von Carl Maria von Weber.

Stadtverschönerung

Die **Volksschwimmhalle im Stadtpark** wurde während der Sommermonate renoviert. Neben der Reinigung der gesamten Halle und Anlagen wurden Reparaturen an der Umwälz- sowie Heizungsanlage durchgeführt; die Mischbatterien und Duschgarnituren wurden ebenfalls erneuert. Auch die Sauna wurde einer Überholung unterzogen.

In der Talstadt wurde an der Fernstraße F 71 ein **Langzeitparkplatz** seiner Bestimmung übergeben.

Zügig gehen die Bau- und Montagearbeiten am **Wohnungsbaustandort Südwest unserer Heimatstadt** voran. Unterdessen konnten 100 Wohnungen (W.E.) — Stand Oktober 1982 — fertiggestellt werden.

Auf dem Thälmannplatz (Wilhelmplatz) ist zwischen der Verkaufsstelle für Haushaltswaren und der Vitaminquelle die neue Backwaren-Verkaufsstelle der HO eingerichtet worden. Die Verlagerung dieser Verkaufsstelle in das Gebäude Thälmannplatz 10 und damit einhergehende Vergrößerung ist auf das durch das **Neubaugebiet „Vor dem Nienburger Tor"** bedingte Anwachsen der Kundschaft zurückzuführen.

Im Herbst pflanzten die **Mitarbeiter der VEB Stadtwirtschaft** etwa 35 000 Stiefmütterchen unter anderem am Clara-Zetkin-Platz (Waisenhausplatz), auf dem Boulevard und vor dem Bahnhof Pioniereisenbahn. Daneben wurden rund 2000 Sträucher — Spirea, Berberis und Forsythia — gesetzt.

Als Ersatz für den im vergangenen Jahr wegen der Gefahr des Feuerbefalls und deren Ausbreitung gerodeten Rotdornbestandes wurden **650 neue Straßenbäume** eingepflanzt.

Nachdem die neue Wasser- und Stelzvogelanlage fertiggestellt worden ist, konzentrierten sich die Arbeiten im **Tiergarten** an der Rekonstruktion des Bärenzwingers. Weiterhin sollen zwischen der Wasservogelanlage und dem Wisentgehege ein zentrales Stallgebäude, eine Freianlage für Waschbären, Gehege für Wölfe, Füchse und andere Raubtiere entstehen. Außerdem wird eine durch einen Wassergraben begrenzte Freifläche zur Haltung verschiedener Huftiere hergerichtet. Im Tausch gegen Kamele konnte der Tierbestand des Tiergartens um Steinhühner, Dachse, Steppenadler, Walliser-Ziegen und Huculen-Pferde (Kleinpferde einer Gebirgsrasse) erweitert werden. **Der Tiergarten im Naherholungsgebiet „Krumbholz" besitzt an die 600 Tiere in 95 Arten und Rassen.**

Sport

Einen glänzenden Start in der Bezirksklasse Staffel 1 erwischte die **Fußballelf** von **Chemie Bernburg.** Sie lag nach 11 Spieltagen auf einem für einen Aufsteiger hervorragenden 4. Platz (Punktekonto 14:8 bei einem Torverhältnis von 30:12). In der 16 Mannschaften umfassenden Spielklasse nimmt die Mannschaft von **Stahl SO Bernburg** lediglich den 13. Platz ein bei 8:14 Punkten und 13:22 Toren.

Die Sportler der **Sektion Billard** der **BSG Chemie** waren in der letzten Saison äußerst erfolgreich. So erkämpfte sich die in der ersten DDR-Liga spielende I. Mannschaft den 3. Platz, die II. Mannschaft wurde in der Bezirksliga Meister und spielt nun in der zweiten DDR-Liga, während die III. Mannschaft dank der Meisterschaft in der Bezirksklasse nun in der Bezirksliga spielt. Durch die Verstärkung mit dem 21maligen DDR-Meister Dieter Hache erhoffen sich die Bernburger um Frank Weise eine **Spitzenposition** zur Erreichung der **Oberliga.**

Anderes mehr — bunt gemischt

Dank des außergewöhnlich beständig schönen Sommers 1982 waren die im Freien veranstalteten **Feste** sicherlich gut besucht. Erwähnt seien an dieser Stelle das **7. Poleyer Zwiebelfest,** das **20. Parkfest in Beesenlaublingen** sowie der zum **207. Male stattfindende Plötzkauer Pflaumenkuchenmarkt.**

Zur Erhöhung der Sicherheit im Wohnbereich wurde im Oktober 1982 abermals eine Massenüberprüfung zum **Brandschutz**

durchgeführt. Gemäß Paragraph 12 Absatz 3 des Brandschutzgesetzes der DDR sind die Bürger verpflichtet, den Kontrolleuren den Zutritt zu ihren Wohnräumen zu gewähren.

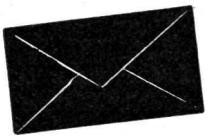
Die Bürger sind aufgerufen, Küchenabfälle jeder Art zu sammeln; denn diese Abfälle stellen eine große Reserve bei der Erzeugung tierischer Produkte dar. Für die Erzeugung eines Kilogrammes Schweinefleisch benötigt man im Mittel 5 kg Getreide oder ca. 25 kg Küchenabfälle. Auf diese Art und Weise ist das höherwertige Getreide für die Herstellung anderer wichtiger pflanzlicher Grundnahrungsmittel verwendbar. **Im Kreis Bernburg wird auf einer Fläche von ca. 85 ha Hopfen angebaut.**

In der Halleschen Straße ist die Tankstelle Schade erneuert worden. Am 7. Oktober 1982 – dem 33. Jahrestag der Gründung der DDR – ist das **Haus des Kulturbundes** – benannt nach dem Ehrenbürger der Stadt Bernburg Johannes R. Becher – in der Käthe-Kollwitz-Straße 7 seiner Bestimmung übergeben worden.

Ab dem 18. Oktober 1982 hat in der Thälmannstraße 6 a die Ausgabe der Kohlegutscheine für das Jahr 1983 begonnen.

Für Schwerbehinderte und Rentner gibt es bei der Deutschen Reichsbahn (DR) der DDR ebenso wie in der Bundesrepublik bei der DB für den gleichen Personenkreis **Fahrpreisermäßigungen.**

Brief der Redaktion



Liebe Heimatfreunde,

zunächst einmal hoffe ich, daß Sie das Neue Jahr mit Schwung und in froher Laune begrüßt und den wetterwendischen Winter gut überstanden haben. Ich wünsche Ihnen jedenfalls für den weiteren Verlauf des Jahres neben steter Gesundheit **den** Unternehmungsgeist, den wir auch in unserem Heimatkreis gebrauchen können. Wie es gemacht wird, zeigen uns immer wieder unsere **„Südwestlichter“,** die in dieser Ausgabe ausführlich über ihre großartige Sylvesterfeier – mit 45 Teilnehmern!! – durch Karl-Otto Hohmann berichten. Man kann sich über diese Aktivitäten nur freuen, und es wäre schön, wenn neben unseren Freunden in Baden-Württemberg-Rheinpfalz, Hannover und Bonn-Bad Godesberg auch andere Bezirke, wie z. B. der früher so rührige Rhein-Ruhrgebiet-Kreis, mal wieder zu einem geselligen Beisammensein zusammen kommen würde.

Das von **Frau Ilse Wojaczek** angeregte und organisierte **Regionaltreffen** im süddeutschen Raum findet wie vorgesehen – und im letzten BÄR bereits mitgeteilt – vom **27. bis 29. Mai 1983 in Regensburg** statt. Wer von unseren Heimatfreunden daran teilnehmen möchte und noch kein Prospektmaterial erhalten hat, kann Einzelheiten über das Programm von **Ilse Wojaczek, Isarstraße 43, 8400 Regensburg, Tel. 09 41 / 4 88 00,** erfahren.

Da unser BÄR von seinen Mitarbeitern wieder reichlich „gefüttert“ wurde, kann ich mich diesmal kurz fassen.

Die **Schriftleitung wünscht** allen Heimatfreunden eine **schöne Frühlingszeit und Frohe Ostern!**

Ihr Willi Schneider

Aus dem Vereinsleben

Liebe Bernburger, liebe Heimatfreunde,

ich möchte mich auf diesem Wege bei all denen recht herzlich bedanken, die mir zu Weihnachten und für 1983 Glück- und Segenswünsche schickten. Es ist mir unmöglich, jedem einzeln zu schreiben, ich bin doch Pensionär, wo soll ich da die Zeit hernehmen! Nochmals Dank!

Euer Otto Henning

Treffen Weilburg '83

Weil an anderer Stelle mehr über Weilburg gesprochen wird, will ich heute nochmals an das **„Zwangssparen“** erinnern, das ich **im BÄR Nr 50** empfohlen hatte. Ich meinte da, daß wir alle zum Treffen kommen „wollen möchten“ und uns dies leichter machen, wenn wir jeden Monat (also jetzt noch 9 Monate lang) 1/9 der für Weilburg kalkulierten Kosten (Fahrt-, Übernachtungs- und Verzehrkosten) zurücklegen. Wer heute erst damit anfängt, muß ab April je 1/6 der Kosten zur Seite legen.

Liebe Freunde, tut Euch selbst und auch Euren Freunden den Gefallen und macht eine Fahrt zum **17./18. September** nach **Weilburg** möglich. Und, solltet Ihr kommen wollen, dann bitte **rechtzeitig** bei **Frau Jutta Friedrich** oder beim **Verkehrsamt Weilburg anmelden.** Laßt bitte den BÄREN nicht umsonst trommeln.

Sondertreffen in Weilburg '83

Daß am Vorabend unserer Treffen die „Askanier“ tagen, haben wir vornehmlich unserem unvergessenen Otto Träger und nunmehr seinem regen Nachfolger Karl-Otto Hohmann zu danken.

In Koblenz '82 sollten sich erstmals unter der Leitung unseres Freundes Erich Leibrich auch die Freunde der Paddlergilde treffen. Auch in diesem Jahr soll es so sein, und ich möchte die Einladung dazu durch Erich Leibrich recht herzlich unterstützen. **Askanier und Paddler** und **alle anderen** ehemaligen **Sportsfreunde** dazu, das ist doch eine **gute Partnerschaft!!** Also auf zum Sondertreffen am **16. September 1983 in Weilburg!**

Beiträge und Spenden

Es muß einmal gesagt werden: „Wie wertvoll unser BÄR als Mittler zwischen Heimat und Fremde ist, soll am Beispiel unserer Heimatfreundin **Gerti Bruns in Kanada** erläutert werden. Sie kennt jetzt, seit unser BÄREN-Gespann Hildegard Kriegel und Willi Schneider die Betreuung übernommen haben, genau den Erscheinungsturnus des BÄREN und fiebert der Post zur Zeit der Fälligkeit entgegen. Ihr Mann Fritz war letztens hier zu Besuch und hat das Beisammensein der ‚Hannoveraner‘ bei ‚Hölzchen‘ mitgemacht. Unsere Gerti schickte für den BÄR 20 kan. Dollar.“

Danke Gerti!

Wir wollen uns ein Beispiel daran nehmen und pünktlich unsere Beiträge überweisen und prüfen, ob es nicht „etwas mehr sein darf“. Liebe Freunde, Ihr versteht, wie es gemeint ist.

Unsere Gastgeschenke an die Stadtverwaltung der Stadt unseres Treffens

Bisher konnte ich jeweils einen Merian in Kupfer oder auch ein Merian-Relief in Kupfer als Geschenk überreichen. Mit guten Beziehungen haben mich diese Gaben nicht mehr als ein Trinkgeld an den Produzenten gekostet. Diese Quellen sind jetzt leider versiegt. Und – was soll ich nun geben? Ich denke da an einen Erinnerungsteller entweder mit dem bunten Bernburger Wappen oder mit einer Federzeichnung vom Schloß. Diese Teller sind sehr teuer. Deshalb denke ich dann noch an eine Kachel auf Holzunterlage mit dem eingedruckten bunten Wappen oder der Federzeichnung vom Schloß.

Meine Frage: Wer hat Beziehungen zu einem Hersteller solcher Teller oder Kacheln?

Meine Bitte: Teilt mir bitte schnellstens die Firma mit und dazu eine Preiskalkulation für 50 oder 100 Exemplare.

Es eilt! Wie schnell kommt der September!!

Euer Otto Henning

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde!

Über 50mal haben wir unseren geliebten **BERNBURGER BÄR** lesen können, da finde ich es an der Zeit, **allen Mitarbeitern** desselben ein **lobendes Wort** zu gönnen. Haben sie doch mit ihrer Heimatverbundenheit verstanden, den Zusammenhalt aller Bernburger zu festigen, so daß wir eine Gemeinschaft vorweisen können. Viele weilen leider nicht mehr unter uns, die den Grundstock zu unserem Heimatkreis legten, aber wie Phönix aus der Asche sind neue Mitarbeiter bereit, den **Heimatgedanken** weiter aufrecht zu erhalten. Wir wollen hoffen, daß es so bleibt. Nicht nur der Vorstand ist daran interessiert, sondern auch die Interessenkreise Baden-Württemberg-Rheinpfalz, Hannover und Bonn-Bad Godesberg helfen mit ihren steten Zusammenkünften dabei. Das gleiche gilt für Karl-Otto Hohmann, Radolfzell, mit seinen Askaniern, Erich Leibrich, Rheinberg, mit der Paddler-Gilde, Willy Ethner mit seinen Vorträgen in heimatlicher Sprache und nicht zuletzt Helmar Pflock mit seinen Berichten über Heimatgeschehen in der Tageszeitung „Freiheit" gesehen. Man kann gar nicht alle Namen nennen, um keinem wehe zu tun. **Alle tragen dazu bei,** den **Zusammenhalt** zu festigen. **Vielen Dank!** Ferner wollen wir die gute Zahlungsmoral der meisten Heimatfreunde nicht vergessen, die erst dafür sorgt, daß uns unser Heimatkreis auch finanziell erhalten bleibt. Ich möchte hoffen, daß dies immer so ist und nicht der Trott des Alltags diese Bereitschaft erlahmen läßt.

Bei Abmeldungen aus unserem Heimatkreis handelt es sich meistens um Angehörige von Verstorbenen, die keine Bindung an Bernburg haben, da sie wo anders geboren sind, oder von Kindern, die in der Bundesrepublik aufgewachsen sind und keinerlei Erinnerung an unsere Heimatstadt haben. Trotzdem hat sich unser Mitgliederbestand durch Neuanmeldungen, die erst jetzt von unserer Existenz erfahren haben, konstant erwiesen. Alle freuen sich in unserer Mitte zu weilen, um alte Freunde und Bekannte wiederzusehen und Erinnerungen austauschen zu können.

Bis zum nächsten Mal mit den besten Heimatgrüßen

Euer Horst Knoche

Kassenwesen

Liebe Heimatfreunde!

Ein Lob den Heimatfreunden, die den Jahresbeitrag 1983 schon eingesandt haben, obgleich das neue Jahr gerade angefangen hat. Auch den Spendern unseren herzlichen Dank, die es uns ermöglichen, bedürftigen Rentnern und Heimatfreunden unseren **BERNBURGER BÄR** kostenlos zuzusenden. Den Spendern wird auf Wunsch eine Quittung übersandt, die vom Finanzamt als steuerlich abzugsfähig anerkannt wird. Wir haben auf unseren Antrag hin erneut die Gemeinnützigkeit für unseren Heimatkreis bis zum Jahr 1985 bestätigt bekommen.

Nun zur Kehrseite der Medaille. Alle Jahre wieder wird um diese Zeit der **Jahresbeitrag von DM 15,– fällig,** so auch **mit Erscheinen dieser Ausgabe für das Jahr 1983.** Trotz beträchtlicher allgemeiner Kostenerhöhungen haben wir beschlossen, diesen bescheidenen Beitrag (monatlich DM 1,25) beizubehalten. Deshalb liebe Freunde, füllt bitte die **beigefügte Zahlkarte** umgehend aus und schickt sie an uns ab, Ihr helft uns allen damit.

Ein wunder Punkt in unserer Mitgliederkartei:

Ungefähr 100 Heimatfreunde haben trotz sanfter Erinnerung ihren **Beitrag 1981/82** noch nicht bezahlt. Sie können sich denken, daß dieser Betrag in unserer Jahres-Haushaltkasse spürbar fehlt. Wir kommen deshalb nicht umhin, den Versand des **BÄREN** an diese Säumigen einzustellen, da wir der Meinung sind, daß dafür kein Interesse mehr besteht. Sei dies durch den Tod eines Angehörigen, dessen Lebensgefährte kein Bernburger ist und dadurch keine Bindung mehr zu unserer Heimatstadt hat, oder aus einem anderen Grunde. **Betrachten Sie die Angelegenheit bitte ernsthaft,** sonst **brummt der BÄR nicht mehr.** Rückständige Beiträge bitten wir mit zu überweisen. Für bereits erfolgte Zahlungen ist dieser Hinweis **gegenstandslos.**

Wenn jedoch bedürftige Rentner weiterhin am Bernburger Heimatgeschehen teilnehmen möchten, bedarf es nur einer kurzen Mitteilung an

Horst Knoche, Hingbergstraße 132
4330 Mülheim (Ruhr), Tel. 02 08 / 38 01 83

Bankkonto:

Stadtsparkasse Oberhausen-Lirich
Kto.-Nr. 92 072 (Bankleitzahl 365 500 00)
für Bernburger Heimatkreis e.V.

Postscheckkonto:

Postscheckamt Essen
Sparkasse Oberhausen Kto.-Nr. 50 00 - 438
für Bernburger Heimatkreis e.V.

Mit besten Heimatgrüßen!

Dieter Henschel, Kuhle 53, 4200 Oberhausen 1

Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim (Ruhr)

Berichte unserer Interessenkreise

Interessenkreis Baden-Württemberg-Rheinpfalz

Bericht von unserer „Sylvester-Party" 1982/1983 in Annweiler/Pfalz

Unsere „Sylvester-Party" in Annweiler liegt nun schon wieder sehr weit zurück. Schon die Vorbereitungen ließen ahnen, daß so allerhand auf uns zukommen sollte. Nachdem alle Heimatfreunde am frühen Nachmittag des 31. Dezember 1982 in Annweiler eingetroffen waren, begannen die Vorbereitungen des „Zurechtmachens" für unsere „Sylvester-Party". Bei dem einen fehlte das passende Smoking-Hemd, bei dem anderen fehlte die Fliege. Nachdem auch diese kleinen Probleme gelöst werden konnten, trafen wir uns gegen 19.00 Uhr im „Park-Café" Annweiler. Froher Erwartung der Dinge, die da kommen sollten – geheimnisvolle Vorbereitungen unserer Heimatfreundin **Erna Rapp** deuteten es an – wurde dann unser Beisammensein mit dem Nummerngirl **„Waltraud"** eingeleitet. Dieses „Girl" trug ein doppelt beschriftetes Schild mit folgendem Text:

Vorderseite:

Bernburger! **Bernburger!**

Kommt **alle** ran,
hier gibt's dasselbe
wie NEBENAN:
Original Bernburger . . .

Rückseite:

Hier gibt's
„Fettbemme" mit Harzer Käse,
dafür umsonst.

NUR FÜR BERNBURGER!!!

Bei der Ankündigung: „Fettbemme mit Harzer Käse" mögen alte Erinnerungen an unsere Heimatstadt Bernburg wachgeworden sein. War es nicht herrlich, wenn es am Sonnabend-Abend **„Kümmelwecken" mit Fett, Harzer Käse** – er mußte scheen durch sein – **und Kakao,** gegeben hatte? Das waren noch Zeiten !!!

Für diese gelungene Überraschung möchte ich von dieser Stelle aus beiden Akteuren, unserer **Erna Rapp** und dem **„Nummerngirl"** ganz herzlich danken!

Nachdem die Stunden bis Mitternacht wie im Fluge vergangen sind – das Tanzbein wurde tüchtig geschwungen – begrüßten wir das neue Jahr mit einem Glas Sekt. Anschließend begaben wir uns nach draußen, um das neue Jahr mit einem kleinen Feuerwerk zu begrüßen. Es muß hinzugefügt werden, daß der Wirt ein wunderschönes und reichhaltiges **„Kaltes Buffet"** für seine Gäste hatte herrichten lassen. Bis weit nach Mitternacht – wir waren mal wieder die letzten – haben wir dann das neue Jahr mit Unterhaltung und Tanz empfangen. Es bewahrheitete sich mal wieder, daß unsere **Interessengemeinschaft** das größte Stehvermögen und Ausdauer hat. Die **letzten Gäste** waren mal wieder die **„Bernburger"!**

Eine geschickte Regie unseres **Herbert Schwabe** machte es möglich, daß für alle der Heimweg sehr kurz war. Beide Hotels lagen in der Nähe des „Park-Cafés".

Der Neujahrstag wurde dann – nach einem reichhaltigen Frühstück – mit einem **Spaziergang nach Bindersbach** fortgesetzt. Die frische und gute Luft in Annweiler tat uns allen sehr gut!

Das Mittagessen wurde gemeinsam im Restaurant „Richard Löwenherz" eingenommen. Dieses Hotel war Unterkunft eines Teiles von uns „Südwestlichtern". Der andere Teil war in einer anderen Pension untergebracht und als Ausgleich – Ausgewogenheit ist ja „in" – wurde das Abendessen dort eingenommen.

Am **Neujahrsabend** trafen wir uns dann im „Park-Café" bei **Musik und Tanz.** Auch hier waren wir wieder die Aktivsten und haben bis zum Schluß das Tanzbein geschwungen.

Es ist immer wieder schön, wenn der Schreiber dieser Zeilen feststellen darf, daß niemand von uns vorzeitig Annweiler verlassen hat.

Da der 2. Januar 1983 ein Sonntag war, hatten wir reichlich Gelegenheit, die beliebte „Schlawwerei" fortzusetzen. Im Laufe des frühen Nachmittags verließen dann die ersten Heimatfreunde Annweiler in Richtung Heimat.

Ich hoffe von dieser Stelle aus, daß alle wieder gesund und munter ihr Domizil erreicht haben!

Am Schluß meines Berichtes bleibt mir mal wieder die angenehme Aufgabe zu sagen:

Liebe **Anneliese und Herbert Schwabe,**
habt Dank für Eure Bemühungen !

Dies war Annweiler 1982/83, geschrieben von

Karl-Otto Hohmann

Einladung!

Unser nächstes Annweiler-Treffen findet

am 7. Mai 1983

wie immer, im „Anebos" statt. Wir haben uns dazu entschlossen, dieses Treffen um 5 Wochen zu verschieben. Da der Wettergott bisher immer Anfang Mai auf unserer Seite war, so hoffen wir auch diesmal, daß wir zu diesem Termin recht zahlreich unsere Bernburger Heimatfreunde begrüßen können.

Anmeldungen – wie bisher – bei

Herbert Schwabe,
Anebosstraße 16, 6747 Annweiler am Trifels
Telefon: 0 63 46 / 81 78

Anmeldeschluß: 1. Mai 1983.

„Spendenaktion Bernburger Kirchen"

Liebe Bernburger Heimatfreunde,

heute darf ich Euch meinen Abschlußbericht über unsere Spendenaktion vorlegen

Doch zunächst möchte ich hiermit allen Spendern ein herzliches **Dankeschön** zurufen. Denn Ihr habt dazu beigetragen, daß unsere Aktion „Bernburger Kirchen" – für jedermann sichtbar – **ein guter Erfolg** geworden ist.

Ich möchte sagen, einen schöneren Beitrag der **Verbundenheit** mit unserer alten **Heimatstadt Bernburg** kann es gar nicht geben.

Es wurden insgesamt an Spenden DM 1000,– von 42 Bernburger Heimatfreunden aufgebracht. Ein schöner Erfolg!

Doch wenn ich im nachhinein bedenke, daß unser Heimatkreis aus über 900 !! Mitgliedern besteht – und es soll ja noch andere Bernburger geben – so ist dies für mich ein etwas mageres Ergebnis.

Doch wie gesagt, diese 42 Bernburger Heimatfreunde haben sehr viel zustande gebracht, um unserer Aktion zu einem guten Ergebnis zu verhelfen.

Nochmals allen herzlichen Dank! **Karl-Otto Hohmann**

Mitgliederbewegung

Neuanmeldungen

Gertrud Herrmann geb. Vetter, Am Grenzstein 11,
5060 Bergisch-Gladbach, Tel. 0 22 02 / 8 15 91
früher Kaiserstraße 22

Margarethe Kelling geb. Ortloff verw. Waldapfel,
Lüttmattensteed 3, 2104 Hamburg 92, Tel. 0 40 / 7 02 58 22
früher Zepzigerstraße 29

Gertrud Koch, Florastr. 30, 4100 Duisburg 13, Tel. 02 03 / 8 23 20
früher Nienburg/Saale

Friedrich Schünemann und Frau Gertrud,
Kaufmann-Ring-Straße 40, 4950 Minden/Westf.

Otto Specht, Riemenschneiderweg 68, 4836 Herzebrock 2
früher Halleschestraße 29

Else Zabel, Gabainstraße 13, II. Etage, 1000 Berlin 46

Christine Schulze, Nelkenweg 48, 6300 Gießen

Adressenänderungen (neue Postanschrift)

Gustav Bethge, Emilienstraße 45, 2000 Hamburg 19
Tel. 0 40 / 4 91 85 01

Wilfried Dreyer, Növenthien 17, 3111 Suhlendorf
Tel. 0 58 20 / 3 81

Leonore Durke, Gneisenaustraße 44, 5630 Remscheid,
Tel. 0 21 91 / 5 11 10

Paul Fröhlich, Altenheim Arbeiter-Wohlfahrt, Brennestraße 2
8400 Regensburg

Herbert Gutenmorgen, Unterm Berg 3, 3139 Hitzacker-Tissau

Namensänderung aus BÄR Nr. 50

Es muß richtig heißen: **Herbert Schumann u. Frau Käthe**

Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Abmeldungen

Hildegard Oye, 3000 Hannover
Claudia Bischof, 6090 Rüsselsheim
Ch. Brückner, 4134 Rheinberg
Martha Müller, 3380 Goslar
Christa Usadel, 7750 Konstanz
Heinz Wagner, 3500 Kassel-Bettenhausen
Der Bernburger Heimatkreis dankt diesen Heimatfreunden für ihre bisherige Mitgliedschaft.

Interessenkreis Hannover

Liebe Heimatfreunde,

am 14. Oktober 1982 stimmten viele Anwesende für ein Treffen noch vor Weihnachten. Es sollte am 2. Dezember 1982 stattfinden.

Unsere Enttäuschung war naturgemäß sehr groß, als nur 19 Teilnehmer erschienen. Dieser „Schlawwer-Nachmittag" war also kein großer Erfolg

Von Freunden aus unserer Heimatstadt Bernburg haben wir inzwischen viele Unterlagen geschichtlicher Art erhalten. Wir hoffen, daß davon mancher Beitrag in unserem BÄR erscheinen kann.

Unser nächstes Treffen wurde auf

Donnerstag, den 21. April 1983 um 15.00 Uhr wie immer

„bei Hölzchen"

festgelegt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich nach der Winterpause und bei nunmehr besseren Straßenverhältnissen **wieder viele Heimatfreunde** einfinden würden, um mit uns in großer Runde zu schlawwern.

Bis dahin grüßen herzlich

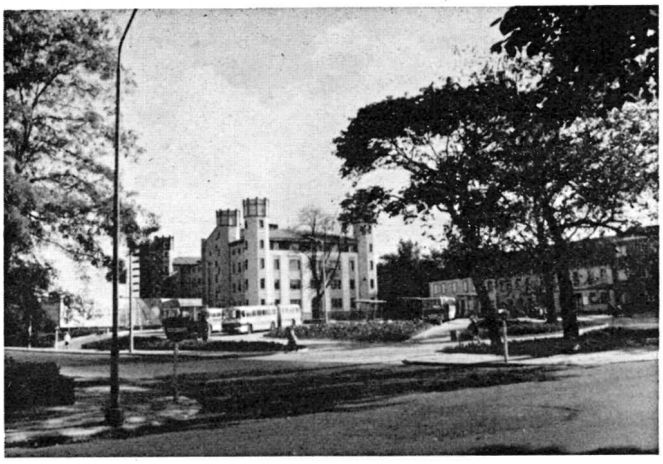
Richard Bahr und Werner Schneider

Der Bernburger Heimatkreis erhielt ein herzliches **Dankeschön-Schreiben** von Heimatfreundin **Martha Schwarz** aus Garbsen, der wir zu ihrem **90. Geburtstag** gratuliert haben.

Wir hoffen sehr, daß Frau Schwarz auch weiterhin wie bisher an den Treffen unserer Hannoveraner „bei Hölzchen" teilnehmen kann.

Bernburger Heimatkreis e.V.

i. A. Willi Schneider



Neuer Busbahnhof in Bernburg

Aufnahme: Erich Barniske
4005 Meerbusch

Bernburger Bär:
Heimatzeitung für Bernburg Stadt und Land — erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

Redaktion Bernburger Bär:
Willi Schneider, Leverkusen
Postanschrift: Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Druck: Werner Klapheck Druck- und Verlagsgesellschaft mbH,
Duisburger Straße 57, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Freud und Leid aus unserer Bernburger Heimatstadt

Goldene Hochzeit

Die Goldene Hochzeit feierten in Bernburg die Eheleute

Herr Rudolf Knauth und Frau Elsbeth geb. Bahn.

Der **Bernburger Heimatkreis e.V. gratuliert** dem Jubelpaar **recht herzlich** und wünscht noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit.

*

Goldene Konfirmation 1983

Die Goldene Konfirmation wird am 11. September 1983 in der Schloßkirche zu Bernburg gefeiert.

Anmeldungen werden an das Kirchenbüro der Schloßkirche, Leipziger Straße 11, DDR, 4350 Bernburg/Saale, erbeten. Alle in Frage kommenden Konfirmanden möchten sich schon heute diesen Termin vormerken. Tel.: 0037 447 / 28 53.

*

In unserer Heimatstadt verstarben

Elisabeth Zaborsky geb. Broß, Saalweg 11/12	82 Jahre
Hermann Donnig, Wasserturmstraße 42	73 Jahre
Marta Beckmann geb. Gaude, Stiftsstraße 32	87 Jahre
Margarete Weber, Olga-Benario-Straße 2 a	81 Jahre
Frieda Börner geb. Kupfer, Wasserturmstraße 33	81 Jahre
Maria Czeh geb. Komjathy, Wettinerstraße 13	77 Jahre
Arnold Borchel, Krumbholzblick	78 Jahre
Agnes Mödig geb. Marcus, Tilde-Klose-Straße 25	86 Jahre
Elise Nettling geb. Lucas, Philipp-Müller-Straße 45	75 Jahre
Hilda Ziems geb. Ohms, Tilde-Klose-Straße 3	75 Jahre
Ida Rabe geb. Gerber, Custrenaerstraße 87	87 Jahre
Anna Dockhorn geb. Schütze, Bungeweg 4	82 Jahre
Lina Christians geb. Schulschenk, Custrenaerstr. 13-21	88 Jahre
Walter Strohmeyer, Neue Straße 17	78 Jahre
Karl Raasch, Kl. Schloßbreite 26	82 Jahre
Theodor Trümper, Wilhelm-Pieck-Boulevard 35	73 Jahre
Lisa Fein geb. Krumme, Bahnhofstraße 19 a	64 Jahre
Emma Grassel geb. Thieme, Roschwitzerstraße 13	94 Jahre
Otto Günther, Krumbholzblick	76 Jahre
Marie Görner geb. Wust, Stiftsstraße 7	82 Jahre
Elisabeth Herzog geb. Strömer, Christianstraße 44	75 Jahre
Martha Wiesner geb. Pöhlke, Blumenstraße 9	71 Jahre
Willy Hoffmann, Heinrich-Zille-Straße 8	70 Jahre
Ida Schulze geb. Pulst, Neubornaerstraße 19	85 Jahre
Charlotte Schade geb. Hagemann, Friedrichstraße 10	76 Jahre
Ida Wiedermann, Allende-Siedlung 19	85 Jahre
Otto Bartholomäus, Albrechtstraße 1	79 Jahre
Margarete Schulze geb. Fricke, Gustav-Böhme-Str. 7	93 Jahre
Kurt Schade, Dürer-Ring 5	72 Jahre
Willi Aschmann, Stiftsstraße 33	81 Jahre
Walter Böhlk, Saalweg 13	61 Jahre
Emma Nolde geb. Lindemann, Güsten	89 Jahre
Simone Herfurth geb. Radon, Friedrich-List-Straße 15	20 Jahre
Elsbeth Ulrich, Berlin W., Rudowerstraße 197	74 Jahre
Ida Danneberg, Aschersleben, Seegraben 4	84 Jahre
Otto Träger, Steinstraße 36	78 Jahre
Heinz Steffens, Liebknechtstraße 41 d	69 Jahre
Margarete Ernst geb. Weichelt, Ilberstedt Pflegeheim	87 Jahre
Walter Hinze, Wolfgangstraße 19	79 Jahre

Familie Schultz-Frölingsdorf, Brühl, meldete uns über Frau Gretchen Ethner, daß ihre Anverwandte **Frl. Helene Schultz in Bernburg,** Leninstraße (Auguststraße), am 18. November 1982 im Alter von 92 Jahren verstorben ist. Bis zum Ableben hat sie sich stets für die Belange unseres Heimatkreises interessiert.

*

In der Bundesrepublik verstarben:

Am 5. Dezember 1982 verstarb im Alter von 73 Jahren **Kurt Meister,** Stolberg. Dies gab uns Familie Günther Schnur und Frau Margot geb. Meister, Hasencleverstraße 7 in 5190 Stolberg bekannt.

Fritz Müller, Harbergstraße 61, 4723 Neubeckum, meldete uns den Tod seines Bruders **Ernst Müller,** Parkstraße 5, 8730 Bad Kissingen, gestorben am 10. Januar 1983 im Alter von 82 Jahren.

Am 11. Januar 1983 verstarb **Lotte Opsölder geb. Hopstock,** Sonnengarten 9/15 in 6800 Mannheim, im Alter von 68 Jahren. Dies gab uns ihre Schwester Magdalene Auerbach, Enzianstraße 47 in 6800 Mannheim, bekannt.

Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Teilnahme

der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

I. A. Horst Knoche

Hier schpricht dor Bär aus dem alten Bernburg

Unser liewer aaler Bärnborjer Wassertorm

Da war iche darheeme von **1910–38.** Der Wassertorm hadde vier Rondelle, an zwee kam man bloß ran. De annern zwee war'n mit Draht un Jarten's umjähm. Haiser stannen da noch niche so wie heite. 1927 unjefähr war'n se aanjefangen zu bauen. Da mußten de Jarten's weg. Un wir Kinnersch konnten nich mehr wie immer Mohrrüben klauen, zur Verbesserung unserer Verpflegung. Denn bis 1924 jab es ja noch Lähms-mittelkaarten. Mitten Henkeltopp hab'n mer de Suppe aus de Volkskiche, nähm de Jaststätte „Jriener Boom" aan Weisen-hausplatz, jeholt. Das muß irjend so an Stift jewesen sinn. Fleesch mußte mer sich denken bis uff a paar Wörmer.

Awwer es war doch scheene in Bärnborj. Als der **Kirschbarj** noch an Kirschbarj war, isses uns Spielplatz jewesen. Inne Schtraße hammer Schlahball un ooch Fußball jespielt, denn da jabs ja noch niche so ville Autos, heechtens wenn ma an Vorträter inne Jeschäfte kam. Ab und zu jing ooch ma an Ball inne Scheiwe. Wir looften was das Zeij her jab, awwer mee-stens kam's doch raus, un wir mußten de Scheiwe ooch noch buzahlen. Trotzdem hammer'n Hosenbodden janz scheene versohlt jekricht.

Scheene warsch ja im Winter. Ibrijens hadden mer meestens am ersten Advent schon ville Schnee, da machten mer uns ville Rutschbahnen von de Holzpantien. Von de **Kristjanstraße** konnten mer bis naan **Faffenbusch** scheene rodeln. Da jings runner un hoog.

Ahm's nach siehm kamen dann de Mächens aus de Jeschäfte, da jing es dann bis inne Nacht rin mit Jejuche un Jekreisch.

Ooch de **Bär- un Bornschtraße** darf ma da nich verjessen. Da war im Scheine der Jaslaternen ooch allerhand Betrieb. Es war schon doll.

Früh un ahms kam noch de Postkutsche. Hinne kam der Postler mit de Pakete raus un vorne saß der Kutscher bei de Färe. Mit de Postkutsche bin ich ooch ma na **Plötzke** jefahrn, das war an jroßes Arlebnis, ebenso mit de Elektrische üwwern Bahnhof naan Martinsplatz. Ja, das war de jute, alte Zeit, lang, lang isses her!

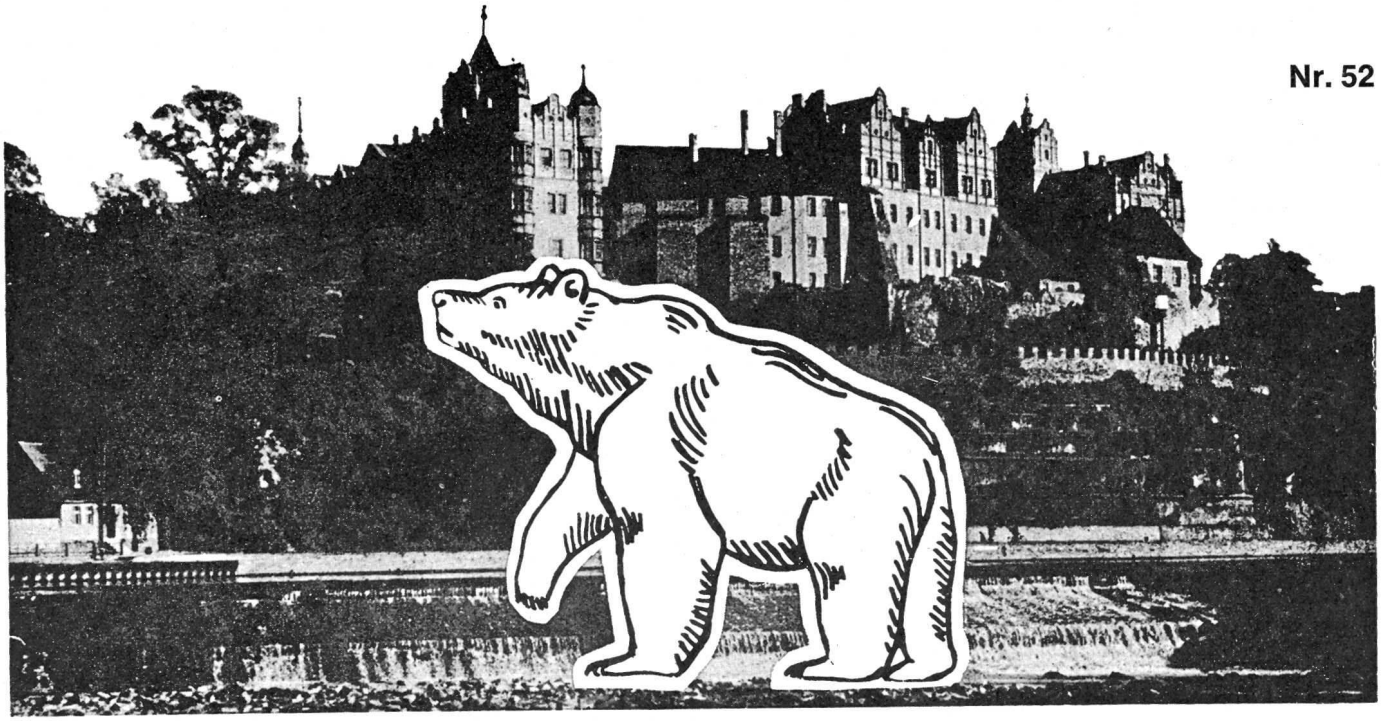
Diesen launigen Bericht aus seiner Jugendzeit schrieb für uns Heimatfreund **Erich Kersten** aus **Sinn** im Dillkreis. Wir danken ihm dafür recht herzlich.

In die Zeit vor über 60 Jahren dazu passend, erschien uns ein Konfirmationsbild aus dem Jahre **1919** mit Pastor Heinzel-mann, das wir **Helene Ackermann** aus **Hamburg** verdanken.

Erkennt sich jemand auf dem Bild wieder? Die Redaktion des BÄR würde sich über eine entsprechende Mitteilung freuen.

Eier **ooch!**

Nr. 52



Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

Jahrgang 21 ■ Schriftleitung: Willi Schneider, Leverkusen ■ Juni 1983

Postanschrift: Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim (Ruhr), Tel. 02 08 / 38 01 83

Neues — Altes Bernburg

Marx-Engels-Platz, früher Karlsplatz.

Louis-Braille-Platz, früher Waisenhausplatz, mit Blick in die Bärstraße und Ringgasse.

Aufnahmen: Hans König, Arolsen

Heimatgeschehen in der „Freiheit" gesehen — von Helmar Pflock

In dem diesmaligen **Berichtszeitraum** von **November 1982 bis Mitte März 1983** fiel der 65. Jahrestag der **Oktoberrevolution,** der mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal begangen worden ist.

KULTUR

Im November waren in der Ausstellungshalle im Bernburger Stadtpark Arbeiten von **Volkskünstlern** aus dem Bezirk Magdeburg zu sehen.

Die vom Museum Schloß Bernburg in den vergangenen Jahren gekauften Neuerwerbungen werden von Zeit zu Zeit dem Publikum in einer separaten Exposition vorgestellt. Bei den Neuerwerbungen handelt es sich zumeist um künstlerische Werke aus vergangenen Ausstellungen.

Im **dritten Sinfoniekonzert,** das wie immer vom Orchester des Carl-Maria-von-Weber-Theaters ausgestaltet worden ist, waren unter anderem Werke von Sibelius zu hören. Die Veranstaltungsreihe der **Museumskonzerte** wurde unter dem Titel „Alte und neue Musik für Blockflöte und Cembalo" fortgesetzt. Der **Zöllner-Männerchor** erfreute mit weihnachtlichen Liedern u. a. die Patienten des Kreiskrankenhauses sowie die Bewohner des Feierabendheimes in der Kustrenaer Straße.

Im **Carl-Maria-von-Weber-Theater** gastierten im November 1982 die Städtischen Bühnen Quedlinburg mit **Goethes „Faust".** Des weiteren gelangten die Operette „Die Csardasfürstin" von Emmerich Kalman sowie das Musical „Herkules und die Frauen" der Dresdener Autoren Hartmann und Müller zur Aufführung. Für die kleineren Theaterbesucher wurde das Musical „Sechse kommen durch die ganze Welt", frei nach dem Märchen der Gebrüder Grimm, inszeniert.

Über die Weihnachtsfeiertage veranstaltete das Filmtheater **„Capitol"** eine Märchenfilmwoche.

Im November fand die 2. Angebotsmesse der Kultureinrichtungen statt. Sie soll allen Institutionen, Vereinen und Bürgern Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, insbesondere für die Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens, geben.

STADTVERSCHÖNERUNG — KOMMUNALPOLITIK

Der durch die Stadtverordneten beschlossene **Volkswirtschaftsplan 1983** sieht für die Stadt unter anderem folgende Schwerpunkte vor:

- Weiterführung des Wohnungsneubauprogrammes in Bernburg-Südwest
- Fortführung der Rekonstruktionsmaßnahmen am Thälmannplatz (früher Alter Markt)
- Errichtung einer neuen Marktbrücke sowie
- Erfassung von Sekundärrohstoffen und verfütterungsfähigen Siedlungsabfällen (s. Rubrik „Anderes mehr").

Nachdem im vergangenen Jahr auf der Großbaustelle in Bernburg-Südwest plangerecht 180 Wohnungen fertiggestellt worden sind, ist für 1983 vorgesehen, 400 Wohnungen bezugsfertig herzurichten.

Neben der farblichen **Neugestaltung** der Fassaden werden die Häuer am **Thälmannplatz** auch innen völlig neu ausgebaut. So werden im ersten und zweiten Stock Wohnungen sowie im Parterre Geschäftsräume entstehen.

Wie der Thälmannplatz zukünftig gestaltet werden soll, war nicht nur eine Frage, mit der sich die gewählten Stadtverordneten amtshalber zu beschäftigen hatten, sondern auch eine Frage für die betroffenen Bürger, die im Rahmen eines **Ideenwettbewerbes** ihre Vorschläge vortragen konnten.

Unter Mitwirkung fachkundiger Personen wurde dann in der Kommission „Thälmannplatz" darüber beraten und beschlossen. So geht die Gestaltung des Brunnens, er soll im römischen Stil gebaut werden ,auf den Vorschlag eines Bernburger Bürgers zurück. Insgesamt **2,2 Millionen Mark** sollen 1983 hier am Thälmannplatz für die Rekonstruktionsmaßnahmen eingesetzt werden.

Die 1947 errichtete, die Berg- mit der Talstadt verbindende **Marktbrücke** kann wegen ihres bauphysikalischen Zustandes nur noch mit Verkehrsbeschränkungen und befristet bis zum Jahresende 1983 benutzt werden. Ein neues Brückenbauwerk, ebenfalls als Fußgängerbrücke projektiert, wird 1983/1984 errichtet werden. Ein neuer Fußweg durch den Stadtpark verbindet nun die Annen- mit der Friedrichstraße.

Der 1913/14 erbaute, im heutigen Naherholungsgebiet liegende **Keßlerturm** mußte aus Sicherheitsgründen für den Besucherverkehr gesperrt werden.

Bis zum 15. Bernburger Rosenfest sollen die notwendigen Reparaturarbeiten — für sie sind 100 000 Mark veranschlagt — abgeschlossen sein.

SPORT

Weiterhin hervorragend schlägt sich die Mannschaft von **Chemie Bernburg** als Neuling in der Fußball-**Bezirksklasse** Staffel 1. Nach 22 von insgesamt 30 Spieltagen liegen die Chemiker mit einem Punktestand von 26:18 bei einem Torverhältnis von 54:34 auf dem 5. Platz. Gegen die Spitzenmannschaft und wahrscheinlichen Aufsteiger in die Bezirksliga, Motor WEMA Aschersleben, haben die Chemiker in der Hinrunde in Aschersleben knapp mit 2:1 Toren verloren, während sie auf eigenem Platz, trotz größerer Spielanteile, ein torloses Remis erreicht haben.

Die Fußballelf von **Stahl SO Bernburg (Baalberge)** befindet sich dagegen weiterhin im letzten Drittel der Tabelle; mit 17:25 Punkten und 27:36 Toren liegen sie auf Platz 11. Das Lokalderby dieser beiden Bernburger Vertretungen auf dem Sportplatz in Baalberge endete unentschieden 0:0.

Vom 18. bis 21. November hat in der **Sporthalle „Bruno Hinz"** die VIII. DDR-Bestenermittlung der Senioren im Boxen stattgefunden. Unter den 82 in insgesamt 12 Gewichtsklassen startenden Aktiven haben sich auch zwei **Bernburger Faustkämpfer** befunden: der Halbmittelgewichtler für die BSG Lok startende Ralf Winkler sowie der für Stahl Henningsdorf boxende Superschwergewichtler Heinz Schröder.

ANDERES MEHR – BUNT GEMISCHT

Höhepunkt des schon traditionellen, auf dem Marx-Engels-Platz stattfindenden **Weihnachtsmarktes** war die Eröffnung durch den Weihnachtsmann und Väterchen Frost. Für Klein und Groß war der Weihnachtsmarkt mit seinen Buden und Karussels wieder ein Anziehungspunkt.

Nach umfangreichen Rekonstruktionsmaßnahmen an der Heizungsanlage des Kreiskulturhauses konnte zum **Jahreswechsel** der **Silvesterball** hier stattfinden. Damit ist das seit Jahren bestehende Problem der unzureichenden Wärme bei Veranstaltungen gelöst.

Auf dem Marx-Engels-Platz Nr. 28 ist eine neue Verkaufsstelle für Heimwerkerbedarf eröffnet worden. Sie vereinigte die beiden bestehenden Geschäfte für Eisenwaren, Werkzeuge und Heimwerkerbedarf. Auch das Bernbruger **Reformhaus** konnte nach Renovierungsarbeiten am 3. 1. 1983 seine Türen wieder öffnen.

In Bernburg-Südost, **Wolfgangstraße/Wettiner Straße,** ist ein neues **Café** namens **„Babette"** eröffnet worden. 26 Plätze stehen den Gästen in einer behaglichen Atmosphäre zur Verfügung. Die Tankstelle Schade in der Halleschen Straße kann nach ihrem Umbau ebenso wie die Tankstelle in der Köthenschen Straße Normal- und Superbenzin, Dieselkraftstoff und sämtliche Öle anbieten.

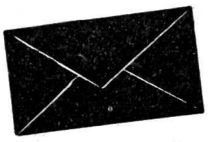
Nach der Grundsteinlegung 1980 konnten 1982 die geernteten Zwiebeln zum Teil schon in der Zwiebellager- und Aufbereitungsstation (kurz Zwiebel LAST) in Friedenshall eingelagert werden. Ziel vieler **freiwilliger Helfer** war es, auf den abgeernteten Feldern durch Nachlesen wertvolle Futterreserven zu erschließen. Die Schüler der polytechnischen Oberschulen waren vom Rat der Stadt aufgerufen worden, ebenfalls etwas zur Erschließung zusätzlicher Futterreserven zu tun. Sie sammelten insgesamt **5796 kg Wildfrüchte.**

Zur besseren Erfassung und Verwertung verfütterungsfähiger Küchenabfälle werden in unserer Heimatstadt rot angestrichene Futtermittelcontainer mit einem Fassungsvermögen von 0,55 cbm aufgestellt.

Das in den Haushalten anallende Altpapier wurde in einer Großsammelaktion Ende November abgeholt und so einer Wiederverwendung zugeführt.

Wiederum herzlichen Dank für diese interessanten Ausführungen aus unserer Heimatstadt, lieber Helmar Pflock!

Brief der Redaktion



Liebe Heimatfreunde,

heute möchte ich an dieser Stelle einem Mann danken, der für unseren Heimatkreis seit einer Reihe von Jahren **viel** geleistet und **wenig** Anerkennung dafür verlangt hat. Unser langjähriger **Schriftführer und Freund Horst Knoche** feierte am **8. Mai 1983** auf Teneriffa seinen **75. Geburtstag** in ausgezeichneter körperlicher Verfassung und, nicht zuletzt, dank mancher guten Zigarre. Zu diesem bedeutenden Tag im Leben eines Menschen **beglückwünschen ihn der Vorstand des Bernburger Heimatkreises und alle Heimatfreunde** ganz herzlich. Wir wünschen dem Geburtstagskind für das neue Lebensjahr weiterhin gute Gesundheit und viele frohe Stunden im Kreise seiner Lieben und uns allen, daß er uns mit seiner Einsatzbereitschaft noch recht lange erhalten bleibt. Bescheiden, wie es seine Art und unter Vermeidung jeglicher Erwähnung hat er seinen Ehrentag mit Frau Kläre in Puerto de la Cruz gefeiert, wie wir gerade noch mit einiger Mühe in Erfahrung bringen konnten. Nochmals **Dank und Anerkennung, lieber Horst Knoche,** für geleistete Arbeit in unserem Heimatkreis.

Eine weitere erfreuliche Nachricht, die uns besonders erfreute, und worüber wir an anderer Stelle dieser Ausgabe ausführlich berichten, erhielten wir von unserem Heimatfreund **Herbert Neumeister** aus **Australien,** den auch unser BÄR trotz der langen Reise pünktlich und zu seiner Zufriedenheit erreicht. Man muß sich einmal vergegenwärtigen, da schreibt uns ein Bernburger, der ca. **20 000 km** weit von uns entfernt lebt, daß er sich auf ein Wiedersehen mit uns auf einem unserer jährlichen Heimattreffen freut. Und wir finden es zu anstrengend, vielleicht **200 km** nach Weilburg zu fahren!

Das ist der Anlaß, etwas zu den Vorbereitungen für unser nächstes Treffen bezüglich der musikalischen Unterhaltung zu sagen. Die **Musikkapelle** in **Koblenz** spielte **zu laut,** das wissen alle, die dabei waren selbst. Es brauchte also dem Leser nicht besonders in einem Rundbrief der Schulgemeinschaft nahegebracht zu werden. Im übrigen war der Rezensent weder von uns zu einer Kritik autorisiert, noch dafür persönlich in Koblenz anwesend; er hatte es also „uffjeschnappt". Trotzdem pflichten wir ihm objektiverweise bei: die mit Elektronik spielende Kapelle **störte** beim Schlawwern.

Wir haben also in Weilburg ein **„Salonorchester"** zur Verfügung, das uns mit dezenter Musik **wohltuend** unterhalten wird.

Darauf freut sich schon jetzt mit Ihnen

Ihr Willi Schneider

Aus dem Vereinsleben

Weilburg '83

Am 19. März 1983 hatte der Vorstand in Weilburg ein Arbeitstreffen. Wir stellten fest: **Weilburg ist eine Reise wert!** Vieles erinnert an die Heimat, schürt die Sehnsucht und das Heimweh.

Das Tagungslokal, das Schloßhotel, ist mit all' seinen Räumen sehr ansprechend und einladend. Jeder kann das Lokal leicht finden, ganz gleich, aus welcher Richtung er anfährt. In der Stadt soll man langsam fahren, damit man kein Schild

übersieht. Und dann muß man unbedingt da entlang fahren, wohin das Schild zeigt, selbst dann, wenn man meint, da könnte oder dürfte man nicht entlangfahren oder in die Straße einbiegen. Auf dem Innenhof des Hotels ist ausreichend Parkgelegenheit.

Quartieranmeldung

Dem heutigen BÄREN liegen zur Quartieranmeldung Vordrucke bei. Füllen Sie diese bitte baldigst aus, am besten **sofort** und senden Sie sie auch **sofort** an das Verkehrsbüro, weil es etwas

knapp aussieht mit den Zimmern im Stadtkern. Wer gern ein Zimmer bei „Privat" haben möchte, gibt dies bitte bei der Zimmerbestellung an.

Jeder, der eine Bestellung abgeschickt hat, erfährt seine Zuteilung bei seiner **Ankunft in Weilburg** im **Verkehrsbüro** auf dem **Marktplatz,** über den jeder sowieso fahren muß, der zum Schloßhotel will. Im Verkehrsbüro stehen **Lotsen** bereit, die auf Wunsch jeden zu seinem zugewiesenen Quartier bringen.

Abendessen-Auswahl

Liebe Heimatfreunde, wo man schlawwert, muß man auch futtern. Beim Arbeitstreffen wurde beschlossen, daß wir am Abend des 17. September 1983 nur „kalt" essen wollen, weil es erstens nicht so teuer ist und zweitens es am Abend nicht unbedingt „warm" sein muß.

Zur Auswahl bietet das Haus an:

1. **Große bunte Salatplatte** DM 8,50
   Salate der Saison, Schinken, Käse und Ei, Toast und Butter
2. **Strammer Max** DM 11,50
   Frisches Landbrot, belegt mit Würfelschinken und Spiegelei
3. **Gemischter kalter Teller** DM 12,50
   Verschiedene Wurstsorten, Schinken, Käse, verschiedene Salate, Landbrot und Butter

Wer trotzdem „warm" essen will oder etwas anderes möchte, kann dies in der Gaststätte nach der ausgelegten Karte tun. Nach unserer Erfahrung ist in dem Preis eine Suppe und eine Nachspeise inbegriffen. Dies zur Orientierung. Um in etwa die Essenvorbereitungen treffen zu können, wäre es gut, wenn jeder auf einer Postkarte seinen Entschluß mitteilen würde an:

Reinhold Mollenhauer
Heidehäuschenweg 20
6251 Elbtal / Hangenmeilingen

Er teilt das dann gesammelt dem Wirt mit. Wenn jeder unsere Überlegungen mitmacht, ist das Treffen schon halb gelungen.

Für jeden, der evtl. die Adresse des Schloßhotels benötigen sollte:

Schloßhotel Weilburg GmbH
Pächter Hans Peks
Langgasse 25
6290 Weilburg
Tel.: 0 64 71 / 3 90 96
Telex: 4 84 730

Im **Schloßhotel** haben wir für die Nacht vom 17. zum 18. Sept. 1983 für uns **7 Doppelzimmer** reservieren lassen. Sie sind allerdings als Preisgruppe I nicht ganz billig, dafür aber direkt „vor Ort". Das Doppelzimmer kostet pro Nacht DM 125,–. Die Heimatfreunde, die hiervon Gebrauch machen möchten, sollten dann ihre **Bestellung** unmittelbar **an das Verkehrsbüro** richten mit der Angabe: „Vom reservierten 7-Zimmer-Kontingent des Heimatkreises Bernburg". Weitere Zimmer sind im Schloßhotel am 17./18. Sept. 1983 für uns nicht frei.

Liebe Heimatfreunde, ich zerbreche mir immer gern den Kopf für meine Mitmenschen und bin somit in großer Sorge, ob es wohl mit der empfohlenen **Reiserücklage** geklappt hat.

Wer ab BÄR Nr 50 damit begann, hatte mtl. 1/9 der Reisekosten, wer nach BÄR Nr. 51 anfing, hatte mtl. 1/6 und wer erst heute mit dem BÄR Nr. 52 anfängt, hat mtl. 1/3 der Kosten zurückzulegen. Vergeßt also bitte die Rücklage nicht!

Außerdem wiederhole ich meinen Rat von den Vorjahren:

1. **Bildet Autofahrgemeinschaften oder**
2. **bucht Gruppenfahrten mit der Deutschen Bundesbahn.**

Macht, was Ihr für richtig haltet, aber kommt nach Weilburg ! ! !

Ihr seht, liebe Freunde, daß wir uns mühen, organisatorisch alles so zu regeln, daß der Erfolg nicht ausbleiben kann. Wir hoffen, daß es klappt, und es klappt bestimmt, wenn jeder mithilft und unsere Bitten erfüllt:

1. **Umgehende Quartieranmeldung** an das **Verkehrsbüro** und
2. baldige Bekanntgabe der **Essenauswahl** an **Reinhold Mollenhauer.**

Noch etwas anderes ist sehr wichtig: Kommt bitte mit Vorschlägen für den Ort unseres **Heimattreffens 1984.** Wir haben es leichter, wenn wir auswählen können, als wenn wir mühsam suchen müssen.

Ich freue mich, Euch alle in Weilburg wiedersehen zu können.

Euer Otto Henning

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde,

ich möchte mich herzlichst bedanken für die Zustellung unserer Heimatzeitung BERNBURGER BÄR. Besonderen Dank auch dafür, daß er in letzter Zeit so schnell und pünktlich kam. Um ehrlich zu sein muß ich gestehen: diese kleine Zeitung wird mir immer mehr zu einer Herzensangelegenheit, **je länger und je weiter** man **von Bernburg weg** ist. Ich glaube, Ihr liegt genau goldrichtig da, wie man sich eine Heimatzeitung nur wünschen kann. Deshalb hoffe und wünsche ich, daß es noch viele Jahre so bleiben möge.

Nun eine kleine Sache, die Ihr übersehen habt. In Nr. 49 des BÄREN habt Ihr eine Verteilung der Bernburger in der Bundesrepublik und im Ausland gebracht und dabei Euren **einzigen Australier** vergessen. Natürlich habe ich Euch längst vergeben und anbei meinen Scheck für den Jahresbeitrag.

Ich hoffe, wenigstens an einem der **jährlichen Treffen teilzunehmen.** In ein paar Jahren werde ich mich vom Berufsleben zurückziehen und dann viel Zeit haben. Zeit genug, um zur richtigen Zeit in der alten Heimat zu sein.

In diesem Sinne recht herzliche Grüße an alle Bernburger

Herbert Neumeister
290 South Road
Hilton S/A 5033 (Australien)

So schrieb uns wörtlich dieser Heimatfreund neben vielen anderen, die ebenfalls ihre Zufriedenheit mit unserer Heimatzeitung zum Ausdruck bringen. Wir schreiben nicht jedes Mal darüber, da es zu sehr nach Eigenlob riechen würde.

Zum bisherigen Beitragseingang ist zu sagen, daß er zwar etwas schleppend ist, aber 1983 ist ja noch lang. Immerhin haben wir ca. 125 Heimatfreunden eine Spendenquittung schicken können.

Allen Spendern unseren herzlichsten Dank.

Und nun noch etwas zu den **Spendenquittungen** im allgemeinen. Viele Heimatfreunde können mit derselben nichts anfangen, da sie keinen Lohnsteuer-Jahresausgleich mehr beantragen oder nicht mehr zur Einkommensteuer veranlagt werden. Wir bitten die Heimatfreunde, die eine Quittung wünschen, auf dem Einzahlungsschein **vor dem Wort „Spende" ein Kreuz = X zu machen.** Wir stellen dann automatisch eine Spendenquittung aus, die beim Finanzamt vorgelegt werden kann. Durch diese kleine Mühe sparen wir viel Arbeit und Portokosten. Alle Spenden werden von uns natürlich registriert.

Bedürftige Rentner erhalten selbstverständlich auch weiterhin den **BÄR kostenlos;** bitte sich nur zu melden und keine Hemmungen zu haben.

Unsere wiederholte Bitte, die Anschrift auf den Zahlkarten deutlich auszufüllen, läßt leider immer noch zu wünschen übrig. Es genügt nicht nur den Nachnamen einzutragen, z. B. Müller oder Schmidt etc., sondern auch Vorname und Wohnort müssen vermerkt sein. Es ist manchmal viel Aufwand nötig, den Zahlschein zu entziffern. Wir stellen doch auch unsere Freizeit in den Dienst unserer guten Sache, so daß es eine Kleinigkeit sein sollte, ein paar Worte mehr einzutragen. Sie helfen sich damit selbst, denn nur mit genauer Anschrift kann der BÄR Sie auch sicher erreichen.

Das wär's mal wieder für heute.

Mit den besten Heimatgrüßen

Hornst Knoche

Hingbergstraße 132

4330 Mülheim a. d. Ruhr

Tel.: 02 08 / 38 01 83

Kassenwesen

Liebe Heimatfreunde,

ich muß leider einmal auf das Thema **„Versäumte Beiträge"** näher eingehen. Es ist zugleich ein „Hilferuf" ! !

1. **Es wurde versäumt,** für 1982 und z. T. früher den Beitrag zu überweisen im

	Mitgl.	Säumige	%-Satz
PLZ 1 – Berlin	24	5	20,8
PLZ 2 – Hamburg-Kiel-Bremen	86	10	11,6
PLZ 3 – Hannover-Kassel	178	25	14,0
PLZ 4 – Osnabrück-Düsseldorf	209	26	12,4
PLZ 5 – Köln-Bonn-Koblenz	159	15	9,4
PLZ 6 – Frankfurt-Gießen	142	9	6,3
PLZ 7 – Karlsruhe-Stuttgart	100	10	10,0
PLZ 8 – München-Nürnberg	61	6	10,0
Ausland	26	1	3,9
Insgesamt	985	107	10,9

Es **fehlen** also **unserer Kasse DM 1 605,–.**

2. **Kosten für Druck und Versand des BÄREN**

Druckkosten 1982	DM 7 710,50
Portokosten 1982	DM 3 609,50
Gesamt	DM 11 320,–
Kosten für Arbeitsleistung bei Redaktion und Versand, Materialkosten für Umschläge u. Maschineneinsatz	DM 500,–*)
Gesamtkosten	DM 11 820,–

*) Erscheinen nicht in der Abrechnung, da ideeller Wert.

3. **Kostenrechnung für den BÄREN**

3 940 BÄREN kosten im Jahr DM 11 820,–
Ein BÄR kostet DM 3,–.
Die pro Jahr erhaltenen 4 BÄREN kosten also DM 12,–.

4. **Kostenvergleich:**

Jahresbeitrag	DM 15,–
BÄREN-Kosten	DM 12,–
Verbleib für die Kasse nur	DM 3,–.

Und damit sollen alle Belange des Heimatkreises finanziert werden. Da macht es also schon etwas aus, wenn DM 1 605,– fehlen. Wir im Vorstand müßten ohne Spenden den Laden schließen oder aber die Beiträge erhöhen.

Was soll nun geschehen?

These 1: Der Heimatkreis **muß** bestehen bleiben!

These 2: Der **BÄR darf nicht sterben,** denn in ihm steckt das Leben des Heimatkreises.

These 3: Wir raffen uns auf und **überweisen** – wo bisher vergessen – unsere rückständigen Beiträge und auch die Beiträge (mit Spenden!) für das laufende Jahr 1983.

5. **Ein weiterer Vergleich**

Wenn wir aus den vorstehenden Gründen an die Vergeßlichen keine BÄREN mehr verschicken, würden wir sparen an

a) Porto	DM 500,–
b) Umschlägen	DM 30,–
c) Arbeitsaufwand (ideell)	DM 20,–
zusammen	DM 550,–

An Druckkosten läßt sich leider nichts einsparen.

6. **Folgerung**

Liebe Heimatfreunde, ich hoffe, daß sich mancher nun einmal ernstlich Gedanken macht und sich zur Tat entscheidet.

a) Er **überweist** den durch seine Mitgliedschaft im Heimatkreis übernommenen Pflichtbeitrag von DM 15,– im Jahr

oder

b) er meldet sich schriftlich aus dem Heimatkreis ab.

Das a) **erwarte und hoffe** ich als Selbstverständlichkeit.

Das b) würde ich **sehr bedauern.**

Herzlichst

Euer Otto Henning

Mitgliederbewegung

An **Neuanmeldungen** können wir diesmal begrüßen:

Hans König, Bachstraße 5, 3548 Arolsen, Tel. 0 56 91 / 12 92, fr. Ringgasse 14
Paul Lange, Feriendorf 0-30, 4178 Kevelaer 2
Hanna Müller geb. Kopp, Bodenheimer Straße 30, 5000 Köln 30, Tel. 02 21 / 5 80 12 51
Marion-Renate Müller geb. Kloss, Bodenheimer Straße 30, 5000 Köln 30
Michael Müller und Erika geb. Langer, Gutenbergstraße 120, 5000 Köln 30
Alle 3 Familien Müller wohnten früher in Dröbel, Dessauer Straße 49
Maria Reinhardt geb. Vogel, Bergstraße 16, 5241 Rosenheim/ Westerwald, Tel. 0 27 47 / 28 25, früher Schäferstraße 37
Erika Stöter geb. Zahn, Untere Dorfstraße 13 a, 3200 Hildesheim, früher Roschwitzer Straße 9
Mathilde Wüstefeld geb. Illmer, Mingeröder Straße 9, 3428 Duderstadt 17, Tel. 0 55 27 / 44 85

Adressenänderungen (neue Postanschrift)

Anneliese Berner, Schulstraße 30, 4937 Lage/Lippe
Leonore Durke, Gneisenaustraße **4**, 5630 Remscheid 11, Tel. 0 21 91 / 5 11 10
Gertrud Heil geb. Meck, Eichsfelder Straße 26, 6400 Fulda, **Tel. 06 61 / 7 18 20**
Dr. Helmut Kühne, Grüner Weg 60, 5160 Düren
Hermann Kunze, Schwerdstraße 26, 6720 Speyer/Rh., Tel. 0 62 32 / 7 77 46
Ernst Müller, Lüneburger Straße 28 (Christinenstift), 3170 Gifhorn
Fritz Müller, Harbergstraße **6,** 4723 Neubeckum
Helmut Schumann, I. Parallelstraße 75, 4630 Bochum **1**
Else Zabel geb. Wlasny, Gabainstraße 13, 1000 Berlin 46

Abmeldungen

Irmgard Blumenreich, 4132 Kamp-Lintfort
Walter Hartung, 6072 Dreieich-Buchschlag
Charlotte Trenner, 6500 Mainz
Charlotte Mormann, 5650 Solingen 1
Dr. Mathias Zucketto, 5102 Würselen

Herzlichen Dank für bisherige Mitgliedschaft.

Berichte unserer Interessenkreise

Interessenkreis Hannover

Liebe Heimatfreunde,

unser Treffen am 21. April war diesmal wieder von schönem Erfolg gekrönt. Der Aufruf dazu im letzten BÄR brachte 34 ehemalige Bernburger zusammen, die einen netten Schlawwer-Nachmittag in froher Stimmung gemeinsam verbrachten. Es wurde dabei angeregt, mal einige Dias von Bernburg im Spätherbst oder Winter vorzuführen. Wir fanden das als eine gute Idee, da doch so mancher Heimatfreund lange von Bernburg weg ist und durch einen solchen Vortrag mal wieder in die alte Heimat versetzt wird.

Unser nächstes Treffen wurde auf Donnerstag, den 4. August 1983, wie immer „Bei Hölzchen", festgelegt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Heimatfreunde sich einfänden, damit es wieder solch ein netter Nachmittag wird.

Richard Bahr und Werner Schneider

Interessenkreis Baden-Württemberg-Rheinpfalz

Unsere Südwest-Freunde haben sich, wie vorgesehen, am 7./8. Mai 1983 wieder in Annweiler am Trifels getroffen. Da Karl-Otto Hohmann bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe in unserer Heimatstadt weilte, wird sein Bericht über dieses Treffen im nächsten BÄR erscheinen.

Wichtig! **Wichtig!**

Turnverein „Askania"

Bernburg e. V.

Vorab-Ankündigung ! ! !

Liebe Askanierinnen, liebe Askanier,

ich darf Euch heute schon anläßlich unseres Bernburger Heimattreffens am 17./18. Sept. 1983 in Weilburg/Lahn auf unseren **Askania-Abend** aufmerksam machen.

Wir treffen uns am **Freitag, den 16. September 1983, ab 18.00 Uhr** im **Hotel Heyne, Frankfurter Straße 27, Weilburg,** da im ursprünglich vorgesehenen Schloßhotel kein für uns geeigneter Raum frei ist. Es ist jedoch notwendig, wegen der Zimmerzuteilung bis spätestens 17.00 Uhr im Verkehrsbüro auf dem Marktplatz vorzusprechen.

Haltet Euch bitte diesen Termin frei ! ! !

Ich setze voraus, daß alle „Koblenzer 1982" und noch einige mehr in Weilburg anwesend sein werden. Hierbei denke ich vor allem an die große Teilnehmerzahl anläßlich unseres 100jährigen Vereins-Jubiläums in Limburg.

Ich hoffe, daß wir in Weilburg wieder sehr zahlreich vertreten sind und damit beweisen, daß die große „Askania-Familie" noch lebt.

Alle „Askanier" sind 1983 in Weilburg an der Lahn ! ! !

Euer **Karl Otto Hohmann**

Bernburger Bär:
Heimatzeitung für Bernburg Stadt und Land — erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

Redaktion Bernburger Bär:
Willi Schneider, Leverkusen
Postanschrift: Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Druck: Werner Klapheck Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Duisburger Straße 57, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Freud und Leid aus unserer Bernburger Heimatstadt

Goldene Konfirmation 1983

Wie bereits gemeldet, findet die Feier der Goldenen Konfirmation in der **Schloßkirche** zu Bernburg **am 11. September 1983** (10.00 Uhr) statt.

In der **Martinskirche** wird die Feier der Goldenen Konfirmation **am 23. Oktober 1983** abgehalten.

Konfirmanden der Jahrgänge 1932 und 1933 sind zur Teilnahme **herzlich eingeladen.** Anmeldungen werden an die Kirchenbüros erbeten.

In unserer Heimatstadt verstarben:

Lina Holst geb. Stephan, Antoinettenstraße 10 b	85 Jahre
Helene Bielert geb. Ackermann, Mühlstraße 11	78 Jahre
Frieda Schmidt geb. Schröter, Custrenaerstraße 2	83 Jahre
Minna Füllhas geb. Bilkenroth, Karl-Marx-Straße 3	84 Jahre
Artur Wolf, Pflegeheim Poplitz	81 Jahre
Friedrich Othmer, Zepzigerstraße 43	88 Jahre
Auguste Wuttke geb. Frank, Neubornaerstraße 25	85 Jahre
Ewald Rieche, Liebknechtplatz 2	66 Jahre
Susanne Kaiser geb. Schwieger, Pfausches Stift	84 Jahre
Margarete Karnowski geb. Bergt, Pflegeheim Trebnitz	88 Jahre
Margarete Günther geb. Sommer, Liebknechtstraße 11	94 Jahre
Elly Brink, geb. Rössing, Olga-Benario-Straße 21	77 Jahre
August Elsner, Wolfgangstraße 12	81 Jahre
Johanna Bartelt geb. Plautz, Leauerstraße 46	86 Jahre
Rudolf Becker, Leninstraße 30	60 Jahre
Gertrud George geb. Gottke, Martinstraße 6	87 Jahre
Erich Fahrenbruch, Liebknechtstraße 19 a	81 Jahre
Emma Radecke geb. Günther, Antoinettenstraße 10 a	83 Jahre
Edith Leuschner geb. Krause, Hallesche Straße 25 c	65 Jahre
Anna Hädicke geb. Erbring, zuletzt Trebnitz	90 Jahre
Karl Henke, Heilmannstraße	80 Jahre
Anna Gebhardt geb. Weber, Annenstraße 2	78 Jahre
Dr. Horst Münzel, Dürerring 10	75 Jahre
Martha Meinhardt geb. Jänicke, Kleine Schloßbreite 6	84 Jahre
Elli Schulz geb. Bundermann, Thomas-Münzer-Str. 23	88 Jahre
Paul Grampe, Richard-Wagner-Straße 52	79 Jahre
Hermann Ernst, Hegebreite 66	77 Jahre
Frieda Köhler geb. Pistorius, Hegebreite 16	86 Jahre
Emma Weickert geb. Pape, Straße des Sozialismus 7	81 Jahre
Klara Seiler, Coswig, Am Güterbahnhof	83 Jahre

In den Kirchengemeinden St. MARIEN und St. STEPHANI wurden Trauergottesdienste abgehalten für:

Ella Baumann geb. Hanisch, Breite Straße 11	
Kurt Baumann, Breite Straße 11	80 Jahre
beide durch tragischen Unglücksfall verstorben	
Werner Wolff	76 Jahre
Gertrud Krüger	59 Jahre
Otto Hellmuth	82 Jahre
Frieda Schmidt	84 Jahre
Michael Wolff	78 Jahre
Else Kaiser	83 Jahre
Franz Pannicke	76 Jahre
Emil Gädke	60 Jahre

In der Bundesrepublik verstarben:

Im Dezember 1982 verstarb in Dormagen Frau **Änne Friedrich geb. Hoffmann, verw. Napieralla** (früher Bärstraße). Dies gab uns Frau Charlotte Durke, Gneisenaustraße 4 in 5630 Remscheid, bekannt.

Am 14. Januar 1983 verstarb unser Heimatfreund **Hans Klein,** Industriestraße 8, Hockenheim, im Alter von 69 Jahren. Dies erfuhren wir von seiner Frau Käte geb. Unger und Karl-Otto Hohmann, der ihn mit vielen Heimatfreunden vom Interessenkreis Baden-Württemberg-Rheinpfalz auf seinem letzten Weg begleitete.

Am 15. Februar 1983 verstarb die Mutter unseres langjährigen Kassierers Dieter Henschel, **Frau Else Clemens verw. Henschel, geb. Thäder,** 4200 Oberhausen.

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 14. Januar 1983 in Stockholm/Schweden **Frau Evi Degen geb. Müller.** Dies teilte uns Frau Emmy Jäschke, Christophorusstift, 3200 Hildesheim, mit.

Frau Rössel, Essen, meldete uns als Verwandte den Tod von **Ernst Buchmann,** 5272 Wipperfürth. Er verstarb am 14. März 1983 im Alter von 86 Jahren.

Im Alter von 68 Jahren verstarb **Hans Harzer,** Fürther Straße 56, 4040 Neuss, das uns von Frau Martha Wilke geb. Rost, Unter dem Striegel 25, 6430 Bad Hersfeld, bekanntgegeben wurde.

Herr Wilfried Dreyer, Növenthien 17, 3111 Suhlendorf, teilte uns den Tod von **Frau Gertrud Dreyer geb. Nimmich** am 10. Februar 1983 mit. Frau Dreyer war die Tochter von Franz Nimmich (Deutscher Hof, Bahnhofstraße).

Im Alter von 77 Jahren verstarb **Paul Völksch** am 11. März 1983. Dies gab uns Frau Änne Völksch, Landaustraße 26, 3500 Kassel, bekannt.

Am 15. März 1983 verstarb **Gabriele Bieler geb. Lasch** im Alter von 62 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen teilte uns dies Rudi-Herbert Bieler, Wolfenbütteler Straße 18, 3000 Hannover 81, mit.

Im Alter von nahezu 57 Jahren verstarb am 25. April 1983 **Wilhelm Schmidt,** wie wir von seiner Frau Gisela geb. Wirtz, Wenauer Straße 14, 5163 Langerwehe-Heistern, durch Traueranzeige erfuhren.

Im Alter von 77 Jahren entschlief am 6. Mai 1983 **Dr. sc. Hansjoachim Drosihn,** Paalende 31, 2000 Hamburg 73. Dies gaben uns die Angehörigen bekannt.

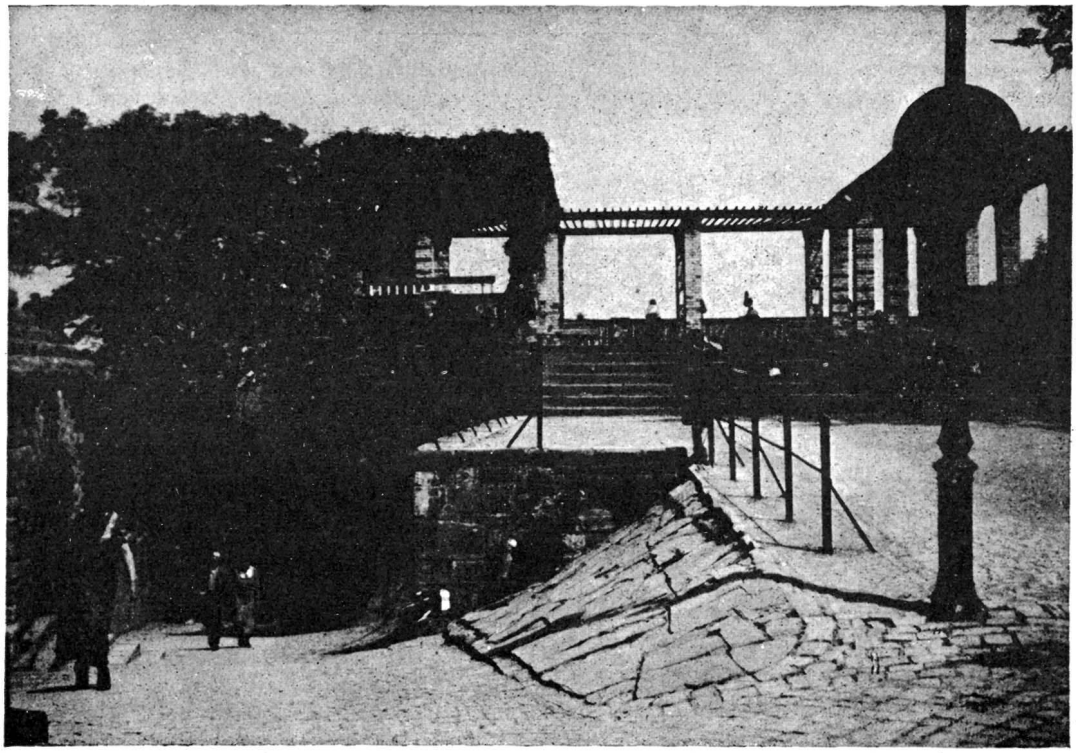
Am 22. Mai 1983 verschied im Alter von 89 Jahren der **Schneidermeister Willy Fricke** (früher Steinstraße 2 b), meldete seine Tochter Ingrid Peters geb. Fricke, Mettmann, Klein Goldberg 9.

Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Teilnahme

der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

I. A. Horst Knoche

Hier schpricht dor Bär aus dem alten Bernburg



An anne ahle Ecke.

Die Ecke hier is ins Bärnborrjorr Land
ajjeden „echten Bärnborrjorr" bekannt,
un wär sich nich jleich ärinnorn kann,
kucke sich bloßmah das Bildchen ahn –
dähr wurrd uf de erschten Blicke sähn:
De Rutschecke is ahn' n Schlosse jelähn.
Wie oft simmor frihorr dahin jeschträbt
un hamm da so scheene Schtunden vorrläbt,
de Freizeit hammorr ze jarne benutzt
nachs Schloß ze loofen – da wurre jerutscht.
De Schteene sinn hart, die machtes nischt aus,
bloß unse Hosen – – die hieltens nich aus!
Wie ofte hat uns unse Muttorr jesaht:
„Jehste widdorr hin, denn jibts anne Naht!"
Da konnten se uns ze Hause schlahn:
De Rutschecke hattes uns ahnjtahn!
Wir ruschten – – –
– – – dor Hosenbodden jink raus;
un trauten uns denn nich widdor ze Haus.
Sojar mit de juten Sunntaachssachen
mußten morr erscht „anne Abfahrt" machen. –
Das is je nu alles och janz eejal,
heite – da saht morr: „Es war eemal."
Wennich heite ahn Bärnzwingorr schtehe
un mich de Rutschecke widdor besähe –
un es sinn sojar ampar Jungens druff
die runnor rutschen un klettorrn ruff,
denn denkich immorr nochmah dadrahn:
Wir hamms je frihorr jenau so jetan.
Rutschen, das is ähmbt das Wundorrbare,
is hier Tradizjon schonn ville Jahre;
Das is heite noch so – wie frihorr schon,
hier rutschten Jroßvatorr, Vatorr un Sohn.
De Schteene sinn immorr wie blank jeputzt,
hier hamm schonn Jeneratzjohn'n jerutscht!

Franz Schmidt, Bernburg

Zum Abschluß dieser Bildgeschichte
ich über Weilburg Euch berichte,
daß es noch 90 Tage sind
zum Heimattreff mit Frau und Kind.
Auf's Wiedersehen freut sich sehr
ganz unvorstellbar

Eier

Nr. 53

Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

Jahrgang 21 ■ Schriftleitung: Willi Schneider, Leverkusen ■ September 1983

Postanschrift: Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim (Ruhr), Tel. 02 08 / 38 01 83

BAROCKE RESIDENZSTADT WEILBURG

Heimatgeschehen in der „Freiheit" gesehen — von Helmar Pflock

Im Mittelpunkt der Berichterstattung auf der Heimatseite der „Freiheit" standen in den Monaten **März bis Mai 1983** die verschiedenen Initiativen zur Erreichung der Vorgabe, die **Eigenversorgung** mit frischem Obst und Gemüse von 65 auf 81 % zu steigern. Zur ordnungsgemäßen Erfassung alles gewachsenen Obstes und Gemüses ist vorgesehen, ein kreisliches Aufkaufnetz, bestehend aus 64 Aufkaufstellen, aufzubauen.

KULTUR

Neben Aquarellen des halleschen Malers Karl Erich Müller, die vorwiegend landschaftliche Motive aus Indien und der Sowjetunion zeigen, waren in Bernburg **Architektur- und Landschaftsmotive** des Stralsunders Manfred Kastner zu sehen. Unter dem Motto „Freizeit, Kunst und Lebensfreude" fand in der **Stadtausstellungshalle vom** 1.–17. April 1983 eine Veranstaltung statt, in der Hobbykünstler ihre Werke (Malerei, Textiles, Schnitzerei u.ä.m.) der Öffentlichkeit präsentiert haben.

Im sog. Alten Haus des **Museums Schloß Bernburg** können die ständigen **Schausammlungen** zur Geschichte der Besiedlung und zur Entwicklung der **Mühlentechnik** besucht werden. Das wiedereröffnete **Münzkabinett** und die Anhaltinische Mineraliensammlung sowie ein bewegliches Schaubergwerk, das an Ostern zum letzten Male zu sehen war, runden das vielfältige Programm ab. Im Keller kann man Funde von der romanischen Burg des 12. Jahrhunderts sowie Bruchstücke eines romanischen Fußbodenstückes aus der ehemaligen Klosterkirche zu Nienburg anschauen ... und wer dann noch Lust hat, der kann vom **38 m hohen Eulenspiegelturm** einen Blick über Bernburg und seine Umgebung werfen. Im Carl-Maria-von-Weber-Theater hatte das humorvolle Berliner Volksstück „Die wilde Auguste" von Walter Kollo im Mai Premiere. Im März konnte den Theaterbesuchern Robert Hanells komische Oper „Oben und unten" erstmalig präsentiert werden. Diese heitere Bühnenoper geht auf J. N. Nestroys Volksstück „Zu ebener Erde und erster Stock — oder die Launen des Glücks" zurück.

Im Rahmen des **4. Sinfoniekonzertes** gastierte die Hallesche Philharmonie unter dem Dirigenten MD Karl-Heinz Zettl in Bernburg. Neben dem Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner, erklang das Klarinettenkonzert Nr. 1, f-Moll, op. 73 von C. M. v. Weber sowie die Sinfonie Nr. 1, c-Moll op. 68 von J. Brahms. Nachdem im 5. Sinfoniekonzert Werke von C. Franck, D. Kabalewski und C. M. v. Weber gespielt worden sind, erklangen im letzten Sinfoniekonzert der Saison die „Polowezer Tänze", Suite aus der Oper „Fürst Igor" von A. Borodin sowie das Konzert für Klavier und Orchester b-Moll von P. I. Tschaikowski. Den Schlußteil des Konzertes, mit dem sich Klaus Regolin vom Bernburger Publikum verabschiedete, bildete Schostakowitschs Sinfonie Nr. 9, op. 70.

STADTVERSCHÖNERUNG — KOMMUNALPOLITIK

Im Rahmen einer Stadtverordnetenversammlung im März berichtete Stadtbaudirektor Dr. Günther Pauling über das Vorankommen der **Bauarbeiten in Bernburg SW.** So ist durch den unzuverlässigen Antransport von Platten durch eine Dessauer Firma die Planerfüllung gefährdet. Eine Delegation soll vor Ort in Dessau eine Klärung erreichen.

Zum Auftakt der **Feierlichkeiten anläßlich des 1. Mai** wurde auf der Bernburger Festwiese der Grundstein zu einer **neuen Turnhalle** gelegt. Die drei traditionellen Hammerschläge vollzog Bernburgs **Bürgermeister K. Wasem.** In einem „Freiheit"-Interview mit Dr. G. Pauling wurde die Zielprojektion der umfangreichen innerstädtischen Rekonstruktionsmaßnahmen deutlich. So soll nach Beendigung eine Hauptachse, die am Clara-Zetkin-Platz (Friederikenplatz) beginnt, den Wilhelm-Pieck-Boulevard (Lindenstraße) einschließt und zunächst am Thälmannplatz (Saalplatz) endet, in unserer Heimattadt modernisiert und instand gesetzt sein. Danach soll dann der vordere Bereich der Breiten Straße in das Modernisierungsprogramm miteinbezogen werden

Zur Zeit, so **Dr G. Pauling,** werden an den Gebäuden **Thälmannplatz** 1, 7, 8, 9, 17, 18, 24, 26, 27 und 28 Werterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Darunter ist auch die zukünftige Gaststätte mit Boulevardcharakter und das Bereichsambulatorium das im historisch und architektonisch bedeutsamen **„Regierungsgebäude"** untergebracht sein wird. Weiterhin soll hier eine Bildhauer- und eine Töpferwerkstatt entstehen.

Als Abrundung des Gesamtbildes soll auf dem Platz ein Springbrunnen im römischen Stil erbaut werden; er besteht nach oben hin aus drei immer kleiner werdenden Schalen und einem krönenden Bären.

SPORT

Die erst in dieser Saison 1982/83 in die Fußball-Bezirksklasse aufgestiegene Mannschaft von **Chemie Bernburg** belegte nach Abschluß aller Spiele einen hervorragenden dritten Platz. Die Mannschaft von **Stahl Südost Bernburg (Baalberge)** entging dagegen nur knapp dem Abstieg; dank einer nur 1:2 Auswärtsniederlage im letzten Spiel hat das bessere Torverhältnis für Stahl SO entschieden. Im direkten Vergleich der beiden Bernburger Mannschaften behielt Chemie mit 5:0 Toren eindeutig gegenüber Stahl SO die Oberhand.

Anläßlich der 1025-Jahr-Feier in Baalberge bestritten die Altrepräsentativen des **1. FC Magdeburg** ein Freundschaftsspiel gegen Stahl SO, das sie souverän mit 3:1 gewonnen haben.

Die in die Bezirksliga aufgestiegene **Schach-Mannschaft** von **Aufbau/Motor Bernburg** wurde auf Anhieb ungefährdet Meister und spielt nun gegen die Bezirksmeister von Magdeburg und Schwerin um den Aufstieg in die DDR-Liga.

ANDERES MEHR — BUNT GEMISCHT

Die **Gemeinde Baalberge** konnte im Mai d. J. die **1025-Jahr-Feier** begehen. Höhepunkt war ein Festzug in 50 Bildern, an dem 180 Personen in historischen Kostümen, 40 Reiter und 10 Gespanne teilgenommen haben. Am Ortseingang erhoben Herolde „Zölle".

Der farbige Nachdruck einer historischen Karte Anhalts von J. T. Schuchart ist z. Z. im Museum Schloß Bernburg erhältlich. Dieser Kartendruck von 1746 stellt eine reizvolle Kombination räumlicher und flächiger Gestaltungselemente dar. Nach Beendigung der Bauarbeiten wird der **Bärenzwinger am Schloß** sicher wieder ein Anziehungspunkt für Besucher sein.

Traditionsgemäß eröffneten die Einrichtungen im **Naherholungsgebiet Krumbholz** zu Ostern die Saison. Zuvor wurden im Rahmen des Frühjahrs-Subbotnik freiwillig Aufräumungs- und Pflegearbeiten im Naherholungsgebiet sowie in der Stadt selber verrichtet.

Soweit der diesmalige Bericht aus unserer Heimatstadt
von **Helmar Pflock !**

Text zum Titelbild:
Motiv: Renaissance-Hochschloß der Grafen von Nassau-Weilburg (erbaut 1533–1572 unter Grafen Philipp III. u. Albrecht I.); am rechten Bildrand der Prinzessenbau (erbaut 1704 unter Graf Johann-Ernst) und im Hintergrund der Turm der barocken Schloßkirche (1703–1713). Im Bildvordergrund die Steinerne Brücke über die Lahn mit den beiden Brückenhäuschen (1768).

Grußwort der Stadt Weilburg

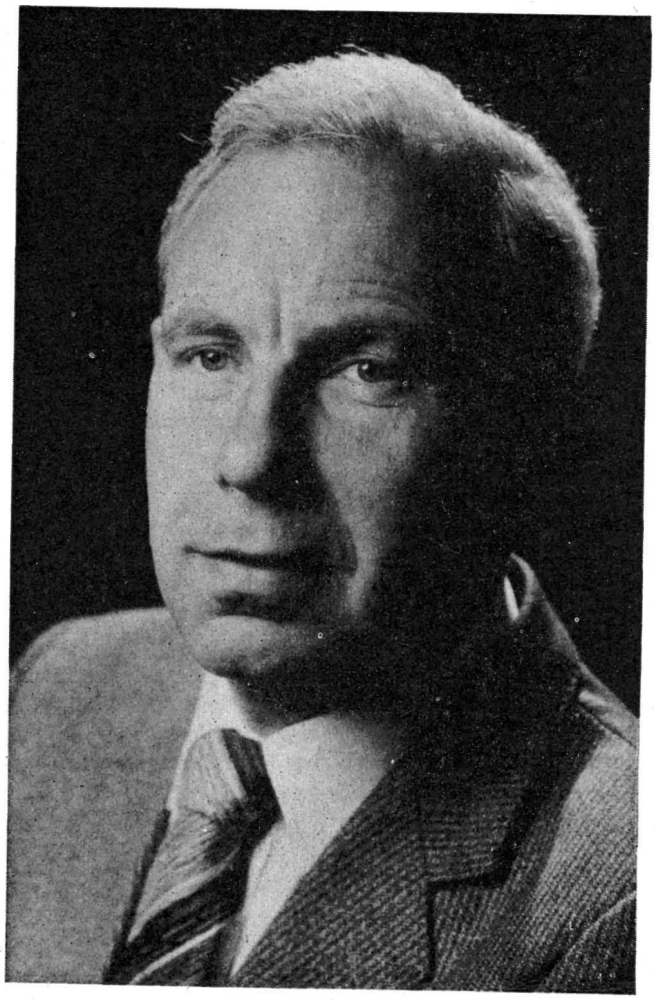
Zum Bernburger Heimattreffen am 17./18. September 1983 in Weilburg heiße ich Sie herzlich willkommen.

Es freut mich, daß der Bernburger Heimatkreis das diesjährige Treffen in Weilburg durchführt. Als ich eine Ausgabe Ihrer Heimatzeitung „Bernburger Bär" in die Hände bekam, fielen mir sofort einige unübersehbare Parallelen in den Stadtbildern von **Bernburg und Weilburg** auf: in beiden Fällen wird das Bild von einem hoch über den Flußufern gelegenen Schloß bestimmt. Sowohl in Bernburg als auch in Weilburg gibt es einen terrassenförmig angelegten Schloßgarten und die Ähnlichkeit der Giebel am Schloß belegt, daß die Bauten etwa aus der gleichen Epoche stammen. Sogar das dem Schloß vorgelagerte Wehr des Flusses ist in beiden Stadtbildern zu finden.

Ich hoffe also, daß Sie sich in Weilburg wie zuhause fühlen und daß Sie die Zeit finden werden, die Schönheiten und baulichen Kleinode Weilburgs zu entdecken und mit denen Ihrer Heimatstadt zu vergleichen. Es würde mich freuen, wenn Sie hierbei angeregt würden, bald wieder einmal nach Weilburg zu kommen.

Ihrem Treffen wünsche ich einen angenehmen, harmonischen Verlauf und allen Teilnehmern einige schöne Stunden in unserer Stadt.

Erhard Olschewski, Bürgermeister



Festprogramm

Freitag, den 16. September 1983

ab 18.00 Uhr Treffen der Askanier, Paddlergilde und aller anderen Sportfreunde im **Hotel Heyne, Frankfurter Straße 27**

Sonnabend, den 17. September 1983

ab 9.00 Uhr Empfang der Gäste im großen Saal der Stadthalle „Alte Reitschule" und Begrüßung der Bernburger untereinander.

Gelegenheit zum Stadtbummel mit vielen Sehenswürdigkeiten, u. a. Schloß, histor. Altstadt, Bergbaumuseum, Lahnfahrt

15.00 Uhr Vorstandssitzung im Schloßhotel Weilburg

ab 15.30 Uhr **Kaffeetafel** mit heimatlicher Schlawwerstunde

17.00 Uhr **Ordentliche Mitgliederversammlung gem. § 9** der Satzung des Bernburger Heimatkreises e.V. und Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Olschewski im großen Saal der Stadthalle „Alte Reitschule"

ab 18.00 Uhr Evtl. Wurstverkauf

19.00 Uhr **Gemeinsames Abendessen** im großen Saal der Stadthalle „Alte Reitschule"

ab 20.00 Uhr **Fröhliches Beisammensein** bei kultivierter Tanzmusik durch unsere Hauskapelle. Schlawwern ohne Störung möglich!

Sonntag, den 18. September 1983

ab 10.00 Uhr **Frühschoppen** im großen Saal der Stadthalle „Alte Reitschule" und Ausklang unseres Heimattreffens.

Aus dem Vereinsleben

Liebe Heimatfreunde,

in den BÄREN 51 und 52 ist eigentlich schon alles gesagt worden, was wissenswert ist vom internen Vereinsleben und was man wissen sollte vom 83er Treffen in Weilburg am 17./18. September. Jeder hat sicher Bilanz gezogen zu seinem Verhältnis zum internen Vereinsleben und hat die notwendigen Konsequenzen gezogen. Jeder weiß ja, wie wichtig unsere **Zusammengehörigkeit ist** und wie wichtig unser BÄR ist als Bindemittel sowohl als auch als Verbindungsnerv für unser Füreinander und Miteinander.

Zu **Weilburg** gibt es nur eine einzige Konsequenz: **„Nischt wie hin!"** Wer den Rücklagenvorschlag befolgt hat, für den gibt es kaum finanzielle Schwierigkeiten. Also, liebe Freunde, mit mir würden sich alle, die sich für das Treffen '83 in Weilburg mit Zeit, Geld und Energieeinsatz engagiert haben, freuen, wenn wir recht viele unserer Bernburger Freunde begrüßen könnten.

Auf Wiedersehen in Weilburg

Euer Otto Henning

Brief der Redaktion

Liebe Heimatfreunde,

tagen und feiern wie einst die Grafen und Fürsten von Nassau-Weilburg werden wir nicht können und auch gar nicht wollen bei unserem diesjährigen Treffen, aber ein paar schöne Stunden im Kreise **Gleichgesinnter** fröhlich zu verleben, ist schon diese Reise wert.

Dabei sein wird auch ein lieber Bekannter, denn wer hat nicht schon über die Geschichten von **Alwart** gelacht, die uns Heimatfreund **Willy Ethner** des öfteren in Bernburger Mundart trefflich vorgetragen hat. Auf vielfachen Wunsch werden seine humorvollen Kindheits- und Jugenderinnerungen jetzt in **Buchform** erscheinen und sicherlich auf reges Interesse stoßen. Wir freuen uns auf diese Köstlichkeit!

Und nun wünsche ich bis zum Fest allen Heimatfreunden so schöne sommerliche Tage wie bisher und grüße Sie bis dahin recht herzlich

Ihr

Willi Schneider

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde,

es ist auch einmal an der Zeit, all den **Heimatfreunden** zu **danken,** die sich mit ihrem Einsatz bei der Werbung neuer Mitglieder für unseren Heimatkreis mit Mundpropaganda und Schriftverkehr einsetzten, uns benachrichtigten, damit wir diese betreuen können. Man sieht doch immer wieder, es schwirren noch viele Bernburger in der Bundesrepublik herum, die gar nicht wissen, daß es uns gibt und sich freuen, von uns zu hören.

Auch unseres alten Heimatfreundes **Erich Leibrich, Rheinberg,** sei einmal gedacht, der im BÄR noch nie gewürdigt worden ist. Er bemüht sich trotz seines Alters schon jahrelang um seine **Paddler** und **Kanuten,** genau wie die Askanier. Er reist vor dem jeweiligen Treffen in den entsprechenden Ort, um Tagungsstätten und Quartiere anzusehen, Unterlagen zu besorgen und alles in Augenschein zu nehmen, damit alles klappt. Seine Organisation ist bewunderungswürdig und zeugt mit seinen zahlreichen Rundbriefen an die früheren Sportkameraden von einer Vitalität ohnegleichen. Für **Weilburg** ist das **Programm** schon so ausgetüftelt, daß nichts schiefgehen kann und ein voller Erfolg vorauszusehen ist. So ist doch schon durch das Treffen in Koblenz 1982 allen Paddlern eine schöne Erinnerung beschieden worden.

Vielen Dank, Erich Leibrich.

*

Ebenso sei allen **Spendern** unser **herzlichstes Dankeschön** übermittelt. Immerhin konnten wir dadurch bedürftigen Rentnern den BÄR schicken. Denken Sie bitte auch bei Ihrer nächsten Einzahlung daran, ein Kreuz vor dem Wort „Spende" zu machen, wenn Sie von der Spendenquittung Gebrauch machen wollen oder können. Die Übersendung derselben wird selbstverständlich vorgenommen und Ihre Einzahlung wird auf jeden Fall registriert.

Wir freuen uns, wie aufmerksam die Heimatfreunde unseren BÄR studieren und uns auf Fehler hinweisen, die wir auch einmal machen. So hat der Druckfehlerteufel auf der letzten Seite des BÄR Nr. 52 mal wieder zugeschlagen und das Bild der **Schloßterrasse seitenverkehrt** erscheinen lassen. Beim Korrigieren sieht man das Klischee noch nicht, weil es erst beim Druck eingefügt wird. Nach dem Druck merkten wir die Panne wohl, aber leider war es da zu spät. Mehrere Heimatfreunde haben uns auf diesen Fehler angeschrieben. Vielen Dank dafür und Entschuldigung.

Für heute ist zunächst alles gesagt. Auf ein herzliches Wiedersehen in Weilburg!

Mit besten Heimatgrüßen

Horst Knoche

Hingbergstraße 132

4330 Mülheim a. d. Ruhr

Telefon 02 08 / 38 01 83

Mitgliederbewegung

Neuanmeldungen

Auch heute haben wir einige Neuanmeldungen zu verzeichnen, die wir in unserem Heimatkreis **herzlich begrüßen:**

Erna Bräuer geb. Liebner
C/P.O. Bilambil 2486, Australia N.S.W., früher Siedlung 17

Margot Claus
Gelbsand 12, 2190 Cuxhaven, früher Schloßstraße

Rudolf Ebeling
Goldgrubenstraße 3, 6380 Bad Homburg, Tel.: 0 61 72 / 30 19 98, früher Martinsplatz

Martha Liebethal geb. Meyer
Wesereschstraße 98, 4500 Osnabrück, Tel.: 05 41 / 7 63 12, früher Schäferberg 27

Gisela Niehaus geb. Hermann
Westerwischerstraße 36, 2819 Thedinghausen, früher Roschwitz, Thomas-Münzer-Straße

Kurt Pompe
Seegefelderstraße 96, 1000 Berlin 20

Ekkehard Schöne u. Frau Dora
Weingartenstraße 9, 7135 Wiernsheim-Jerres

Hans Schwabe
Pollsdamm 14, 2800 Bremen 44

Brigitte Skowroneck geb. Hermann
Am Sande 23, 2819 Thedinghausen, Tel.: 0 42 04 / 74 89, früher Roschwitz, Thomas-Münzer-Straße

Kurt Stolze
Marienstraße 12, 3450 Holzminden, Tel.: 0 55 31 / 43 20

Adressenänderungen (neue Postanschrift)

Erika Stibane geb. Steinhardt, **Unterortstr. 36,**
6236 Eschborn/Ts.

Marion Koppers geb. Teich, **Alte Heerstraße 25, 4178 Kevelaer**

Heimatfreund Adolf Weibezahl, Ebelingstraße 28 in 3000 Hannover 51 ist ab sofort unter der **neuen Tel.-Nr. 05 11 / 6 47 88 00** zu erreichen.

Personalia

Seinen **60. Geburtstag** feiert am 5. 9. 1983 **Heimatfreund Otto Knefler** in 6682 Ottweiler. Für die Fußballfreunde unter uns ist Otto Knefler ein Begriff und gehört zur sportlichen Fußballprominenz. Er wurde in Bernburg geboren, spielte aktiv beim Sportverein **1907** und hat nach seinem Weggang in die Bundesrepublik mehrere Fußball-Bundesligavereine mit großem Erfolg trainiert.

Wir **gratulieren** Heimatfreund Otto Knefler auch von dieser Stelle aus **ganz herzlich** und wünschen ihm vor allem **beste Gesundheit.**

Unbekannt verzogen

ist Frau **Rosemarie Denk,** bisher Waldenburgerstraße 12 in 5100 Aachen. Wer kann uns mit der neuen Anschrift helfen?

Abmeldungen

Dr. Joachimhans Drosihn, 2000 Hamburg (Todesfall)
Helen Jusic, 4000 Düsseldorf
Wolfgang König, 6242 Kronberg/Ts.

Neues Adressenverzeichnis

Wir beabsichtigen, dem Weihnachtsbär Nr. 54 ein neues, **aktuelles Adressenverzeichnis** mit dem **Stand Dezember 1983** beizulegen. Es sind in der Zwischenzeit viele neue Heimatfreunde hinzugekommen, leider auch viele verstorben, so daß eine Neuauflage angebracht erscheint.

Bekanntmachung

Das **Amtsgericht 2223 Meldorf** ersuchte uns, folgende Bekanntmachung in unserem Bernburger BÄR zu veröffentlichen:

Öffentliche Aufforderung

– 44 VI 242/83 – Am 28. November 1980 verstarb in Marne **Walter Friedrich Albert Friedrich,** geboren am 29. Dezember 1900 in Silberhütte. Als gesetzlicher Miterbe zu 1/2 kommt **Frau Marie Friederike Juliane Friedrich,** geboren am 21. Februar 1872 in Osmarsleben, bzw. deren Abkömmlinge in Betracht. Der letzte Wohnsitz von Frau Friedrich ist nicht bekannt. Die in Frage kommenden gesetzlichen Erben wollen sich unter genauer Darlegung des Verwandtenverhältnisses binnen 6 Wochen ab Veröffentlichung beim **Amtsgericht 2223 Meldorf** melden, andernfalls Erbschein ohne Aufführung ihrer Erbrechte erteilt wird. Der Reinnachlaß soll etwa 400 000 DM betragen.

Meldorf, den 16. Juni 1983

Das Amtsgericht Meldorf

Kann ein Heimatfreund über die gesuchten Personen eine Auskunft geben, so bitten wir um Mitteilung an das Amtsgericht Meldorf oder an unsere Anschrift.

Bernburger Bär:
Heimatzeitung für Bernburg Stadt und Land – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

Redaktion Bernburger Bär:
Willi Schneider, Leverkusen
Postanschrift: Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Druck: Werner Klapheck Druck- und Verlagsgesellschaft mbH,
Duisburger Straße 57, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Berichte unserer Interessenkreise

Annweilerkreis — Südliche Weinstraße

Liebe Heimatfreunde,

unser alljährliches Frühjahrstreffen fand am **7./8. Mai 1983,** wie immer, **in Annweiler** statt. Voller Erwartung trafen wir im Laufe des frühen Nachmittags aus allen Himmelsrichtungen kommend in Annweiler ein. Die Erwartungen waren diesmal besonders hoch, da einige Neuanmeldungen bei Herbert Schwabe eingegangen waren.

Bei der Begrüßung konnte ich dann aus der weiteren Umgebung folgende Bernburger Heimatfreunde willkommen heißen:

Lissy Samel-Weigel aus Darmstadt,
Heinz Oriwol und Frau aus Mutterstadt,
Alfred Schulze und Frau aus Northeim,
Herbert Schumann und Frau aus Nürnberg,
Werner Schwabe aus Bremen.

Außerdem weilte ein lieber Gast aus unserer alten Heimatstadt Bernburg unter uns. Unser Beifall bewies, daß uns diese Bernburger Heimatfreunde herzlich willkommen waren.

Eine Minute stillen Gedenkens für unseren allzu früh verstorbenen **Heimatfreund Hans K l e i n** aus Hockenheim leitete über zu dem offiziellen Teil unseres Beisammenseins.

In der Hoffnung, diesen zügig abwickeln zu können, mußten wir eine **kleine Panne** in Kauf nehmen. Das bestellte Abendessen konnte nicht rechtzeitig serviert werden, da der Koch des „Anebos" am späten Nachmittag seine Arbeit hingeschmissen hatte und seine Arbeitsstätte verließ, da er schon für einen Autobus das Essen herrichten mußte. Angeblicher „Streß" soll das heutige Modewort dafür sein.

So etwas gibt es auch noch in der heutigen Zeit !!! Bedingt dadurch trat eine Verzögerung ein und der Chef des „Anebos" mußte für uns **43 Bernburger** selber den Kochlöffel schwingen. Diese Verzögerung konnte unsere gute Stimmung nicht beeinträchtigen, da wir Bernburger solche Situationen mit unserer „Schlawwerei" gut überbrücken können. Allerdings haben wir daraus sofort unsere Konsequenzen gezogen und werden am

22. Oktober 1983 im „Parkcafe Annweiler"

unser Treffen fortsetzen. (Anmeldung wie immer bei Herbert Schwabe **bis 5. Oktober 1983.)**

Die Wirtsfamilie im „Parkcafe" garantiert uns einen reibungslosen Ablauf — die Vergangenheit hat es uns bewiesen —, und ich hoffe, daß unsere Annweiler-Treffen weiterhin in Harmonie und erfolgreich von uns bestritten werden können. Außerdem hoffe ich sehr, daß es mir gelingt, unseren allerseits geschätzten Heimatfreund, **Herrn Bruno Elf,** aus Bad Soden am 22. Oktober für unseren Annweiler-Kreis zu gewinnen. Unser Beisammensein würde dadurch eine weitere Steigerung erfahren, und ich bin sicher, daß uns Herr Elf mit seiner Musik und Unterhaltung wieder „Bernburger Atmosphäre" übermitteln wird.

Nachdem wir unser verspätetes Abendessen eingenommen hatten — die Begrüßung verlief dementsprechend kurz —, konnte dann zügig fortgefahren werden. Ein Punkt der Tagesordnung war die Umbenennung unserer Interessengemeinschaft „Baden-Württemberg/Rheinpfalz" in **„Annweilerkreis — Südliche Weinstraße".** Diesem Vorschlag unseres Herbert Schwabe sind wir gern gefolgt!

Der offizielle Teil des Abends wurde mit unserem Heimatlied „An der Saale hellem Strande . . ." beendet.

Anschließend wurde die „Schlawwerei" und Tanzerei aufgenommen und bei feucht-fröhlicher Stimmung bis weit nach Mitternacht fortgesetzt. Am Sonntagmorgen — es war Muttertag — erhielten die **Damen** unseres Kreises von Herbert Schwabe je eine **Rose** überreicht. Diese kleine Aufmerksamkeit ist für mich immer wieder das beste Zeichen, daß unser „Annweilerkreis" mit Leben erfüllt ist, der Zusammenhalt nicht besser sein kann und hoffentlich noch sehr lange bestehen bleibt.

Nach einem guten Frühstück, einem ausgedehnten Spaziergang mit anschließendem Mittagessen und Kaffeetrinken wurde von den meisten Teilnehmern gegen 15.30 Uhr die Heimreise angetreten.

Als Fazit dieses Treffens bleibt mir nur noch festzustellen: **„Es war mal wieder sehr ‚scheene' in Annweiler!"**

Abschließend ein herzliches **Dankeschön an Anneliese und Herbert Schwabe** — trotz der kleinen Panne — für ihre Bemühungen!

Allen aber möchte ich für ihr Kommen **danken,** und ich hoffe, daß unser **„Annweilerkreis — Südliche Weinstraße" am 17./18. September 1983 in Weilburg/Lahn** wieder sehr zahlreich vertreten sein wird.

Dies war Annweiler im Mai 1983, geschrieben von

Karl-Otto Hohmann

Interessenkreis Hannover

Liebe Heimatfreunde,

zu unserem Treffen **am 4. 8. 1983 „Bei Hölzchen"** waren leider nur 23 ehemalige Bernburger gekommen. Dies lag wohl daran, daß nach der großen Hitzewelle der erste kühle, regnerische Tag war. Aber trotzdem war es eine nette „Schlawwer-Runde".

Wir hoffen, daß unser nächstes Treffen am **27. Oktober 1983** wieder zahlreicher besucht sein wird; wie immer **„Bei Hölzchen".**

Eure Richard Bahr und Werner Schneider

Freud und Leid aus unserer Bernburger Heimatstadt

Goldene Konfirmation 1983

Es sei nochmals an die Goldene Konfirmation in der Schloßkirche zu Bernburg am 11. September 1983 (10 Uhr), ebenso in der Martinskirche am 23. Oktober 1983 erinnert, wie bereits gemeldet.

Konfirmanden der Jahrgänge 1932/1933 mögen sich bitte an die jeweiligen Kirchenbüros wenden.

In unserer Heimatstadt verstarben:

Martha Penne geb. Voigt, Mühlstr. 12	84 Jahre
Auguste Kokocinski geb. Müller, Antoinettenstraße 14	73 Jahre
August Wirth, Kugelweg 28	92 Jahre
Berta Hayroth geb. Wille, Ilberstedt	88 Jahre
Adele Beierling geb. Kleinecke, Heinrich-Zille-Str. 11	73 Jahre
Adalbert Tischmeier, Hallesche Str. 28	81 Jahre
Charlotte Stegemann geb. Engelhardt, Hallesche Str. 11	75 Jahre
Hildegard Lengerke geb. Jäntsch, Liebknechtstr. 26	77 Jahre
Richard Keitel, Luisenstr. 2a	78 Jahre
Walter Riedel, Roschwitzerstr. 20	82 Jahre
Margarete Holst geb. Fricke, Bungeweg 5	77 Jahre
Gertrud Hohmann geb. Brink, August-Bebel-Str. 34	68 Jahre
Käthe Helbing geb. Erfurth, Philipp-Müller-Str. 52	69 Jahre
Else Piekarek geb. Kosira, Bahnhofstr. 7	78 Jahre
Susanne Konitzka, Pfausches Stift	85 Jahre
Erich Rambau, Neubornaer Str. 31	71 Jahre
Else Schuft geb. Berger, Rosenstr. 4	76 Jahre
Karl Glatzel, Jacobstr. 8	67 Jahre
Anna Salfeld geb. Schukorra, Olga-Benario-Str. 29	91 Jahre
Helene Jungmann geb. Mehlhase, Hohestr. 33	94 Jahre
Anna Clauß geb. Töpfer, Wolfgangstr. 6	83 Jahre
Paul Lindstädt, Straße des Aufbaus 12a	78 Jahre
Olga Kurz geb. Fuhrmann, Steinstr. 40	75 Jahre

An den Folgen eines Unfalls verstarb im 79. Lebensjahr am 18. Mai 1983 **Frau Rose Breitschuh geb. Träger, Albrechtstr. 18.** Dies gab uns ihre Tochter Rosemarie Treptau geb. Breitschuh, Weingartenstraße 41 in 8729 Goßmannsdorf-Hofheim bekannt. Die Urne wird nach Überführung in Goßmannsdorf beigesetzt.

In den Kirchengemeinden St. MARIEN, St. NIKOLAI und St. STEPHANI wurden Trauergottesdienste abgehalten für:

Karl Henkel	80 Jahre
Lisbeth Schoch	70 Jahre
Egon Nindel	67 Jahre
Clara Paulig	87 Jahre
Marli Gothe	77 Jahre
Antonie Globisch	92 Jahre
Georg Seidel	72 Jahre
Martha Seydel	75 Jahre

*

In der Bundesrepublik verstarben:

Durch Rücksendung des Bären mußten wir erfahren, daß **Frau Elfriede Linde, Platanenallee 2 in 5159 Türnich,** verstorben ist.

Am 26. 2. 1983 verstarb im Alter von 79 Jahren **Frau Hildegard Palm geb. Oemler, Hirtenweg 25 in 4050 Mönchengladbach.** Dies teilten uns Walter Palm in Mönchengladbach sowie Frau Edith Palm, Richardstraße 16 in 4000 Düsseldorf mit.

Im Alter von fast 81 Jahren verstarb am 21. 5. 1983 plötzlich **Wilhelm Osterloth, Theresienstr. 10, in 8750 Aschaffenburg.** Mitgeteilt von Frau Emma Osterloth geb. Fischer.

Frau Elsa Elster geb. Schwerdtfeger (früher Karlstraße 31) verstarb im Alter von 95 Jahren bei ihrem Sohn, Prof. Dr. Hans-Joachim Elster in 7750 Konstanz, Im Grün 7, der uns auch diese Mitteilung übersandte.

Am 6. Juli 1983 verstarb durch einen Verkehrsunfall auf einer Urlaubsfahrt in Finnland **Frau Brunhilde Hoffmann geb. Kirchhausen,** Kolberger Str. 76, 3003 Ronnenberg 1, im Alter von 61 Jahren. Mehrere Heimatfreunde vom Interessenkreis Hannover begleiteten sie auf ihrem letzten Weg.

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb im Alter von 51 Jahren am 8. August 1983 **Brigitte Schumann geb. Besecke.** Dies teilte uns Helmut Schumann, I. Parallelstr. 75 in 4630 Bochum 1 mit.

Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Teilnahme
der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.
i. A. Horst Knoche

Säuberungsaktion – Versäumte Beiträge

Wir haben jahrelang gebeten und gemahnt, den Jahresbeitrag zu zahlen und dabei unsere finanzielle Lage geschildert. Nach der Bilanz unseres 1. Vorsitzenden Otto Henning im BÄR Nr. 52 sollte jedem klar geworden sein, daß wir den Jahresbeitrag **ausschließlich für den Bernburger BÄR** verwenden, um den Zusammenhalt unseres Heimatkreises zu gewährleisten. Der Jahresbeitrag ist doch wahrlich niedrig und seit Jahren nicht mehr erhöht worden. Ist diese Zahlungsunlust nun Bequemlichkeit oder Desinteresse? Wir machen es jedem durch Beilegen von Zahlkarten leicht, seinen Beitrag zu überweisen.

Ohne unsere lieben **Spender** wäre unser ganzer Betrieb schon nicht mehr lebensfähig.

Wir gehen nunmehr davon aus, daß die **säumigen Zahler** kein Interesse mehr an unserem Heimatkreis haben, da sie sonst in irgendeiner Weise reagieren würden. Da sich bei vielen Mitgliedern auf den Kontenkarten nichts gerührt hat, ist es an der Zeit, eine Entscheidung herbeizuführen. Ab 1984 werden wir bei den Säumigen aus wirtschaftlichen Gründen den Versand des BÄREN **endgültig** einstellen. Dies ist schon in der Mitgliederversammlung 1982 in Koblenz beschlossen worden. Viele **bedürftige Heimatfreunde** sind unserem Aufruf, sich zu melden, gefolgt und erhalten natürlich den **BÄR** weiterhin **kostenlos,** da sie die jahrelange Verbindung zu uns aufrecht erhalten wollen. Leider ist dieses Kapitel das traurigste Geschehen seit dem Bestehen unseres Heimatkreises. Es ist betrüblich, wie viele, die ihre Kindheit und Jugendzeit in unserer Heimatstadt verbracht haben, dies nun vergessen wollen und auch trotz schöner Erinnerungen nichts mehr von Bernburg wissen wollen. Wir danken trotzdem allen Heimatfreunden für ihre bisherige Mitgliedschaft.

Aber auch das gibt es, so schickte mir eine Heimatfreundin ihre Kündigung aus gesundheitlichen Gründen, da sie jeden Weg mit der Taxe fahren müsse. Ich rief sie an und erklärte ihr, daß sie den BÄR weiterhin kostenlos erhalten würde. Daraufhin schrieb sie mir spontan: „Ich bin wirklich gerührt, daß Sie mir trotz Kündigung weiterhin den BÄR schicken wollen. Bitte legen Sie die Vordrucke zur Einzahlung weiter bei, ich mache die Kündigung rückgängig; dazu lese ich die Zeitung zu gern. Ich wäre gern nach Weilburg gekommen, aber leider geht dies nicht aus gesundheitlichen Gründen. Grüßen Sie alle Bernburger."

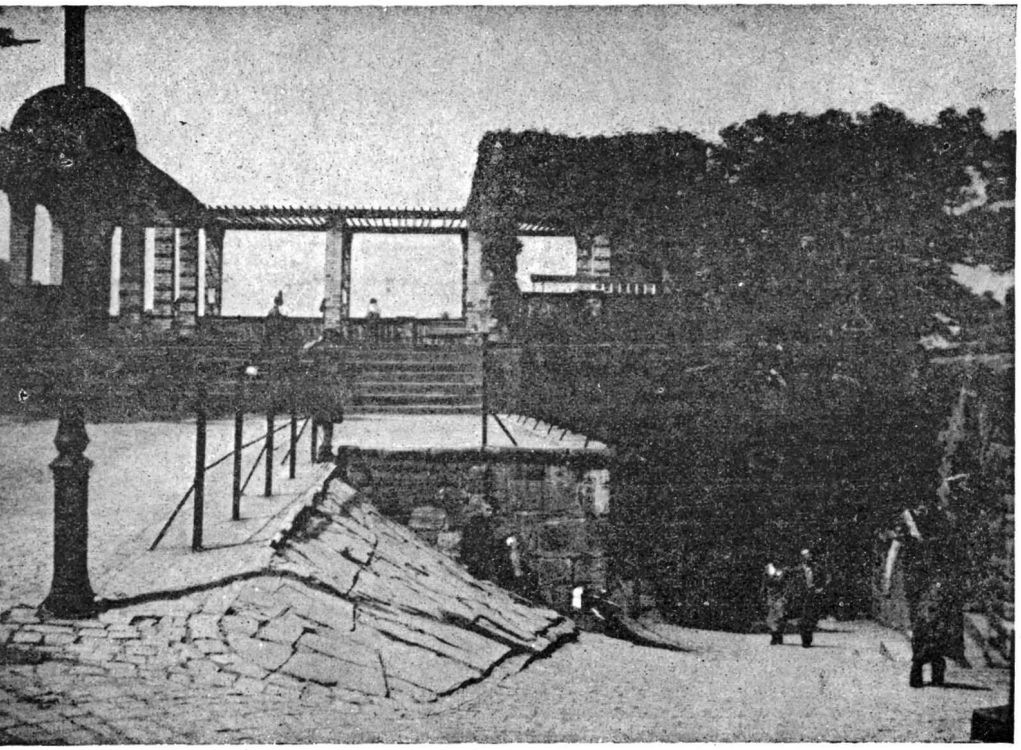
Wir **waren und sind Bernburger und gehören alle zusammen.** Schlägt da nicht bei manchem das Gewissen und er eilt zur Bank oder Post?

Nochmals unser Aufruf: Bedürftige Rentner mögen sich kurz melden, falls sie an unserem BÄR weiterhin Interesse haben bei:

Horst Knoche

Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Hier schpricht dor Bär aus dem alten Bernburg

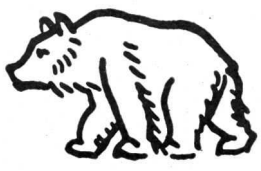


Und so zeigt sie sich von ihrer richtigen Seite:

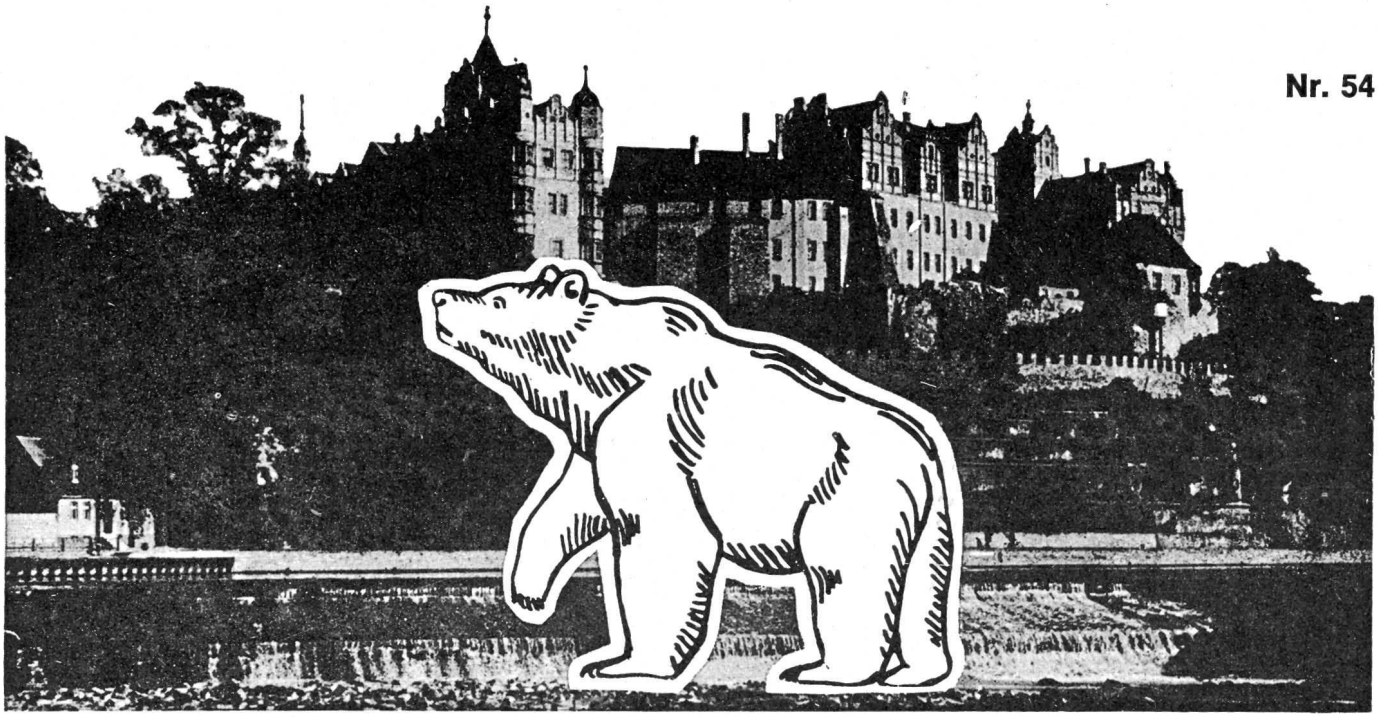
Unsere „Rutschecke" an der Schloßterrasse zum Bärenzwinger.

Darüber freut sich sehr

Eier



Nr. 54

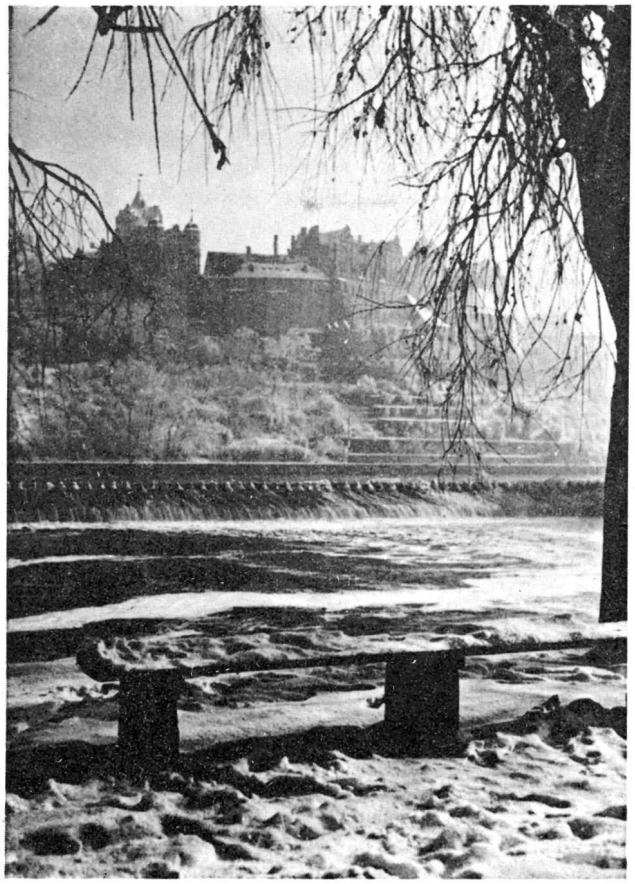


Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

Jahrgang 21 ■ Schriftleitung: Willi Schneider, Leverkusen ■ Dezember 1983

Postanschrift: Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim (Ruhr), Tel. 02 08 / 38 01 83



Winterstimmung am Wehr

Liebe Bernburger Heimatfreunde

das Jahr 1983 neigt sich dem Ende zu, und wir können denselben Schluß ziehen wie am Ende 1982. Ein bewegtes Jahr mit vielen Risiken liegt hinter uns. Es war ein Jahr zwischen Hangen und Bangen, Hoffnung und Zuversicht. Wenn **1984** so verläuft wie 1983, können wir zufrieden sein. Schöner allerdings wäre es, wenn sich die politischen, sozialen, finanziellen und allgemeinmenschlichen Belange so lösen würden, daß wir die Angst um unser aller Zukunft vergessen könnten. Ach, wäre das schön!

So bleibt mir persönlich nichts anderes übrig, als dieses für uns alle zu erhoffen und Ihnen **gesunde** und **frohe Festtage** und ein **friedliches Neues Jahr** zu wünschen.

Ihr Otto Henning
1. Vorsitzender

Heimatgeschehen in der „Freiheit" gesehen – von Helmar Pflock

Als kulturellen und sportlichen Höhepunkt während der Sommer-Berichtsmonate Juni bis August 1983 muß man das **15. Bernburger Rosenfest** bezeichnen. Zu diesem Jubiläumsfest konnte auch das Mitglied des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Halle, Achim Böhme, in seiner Geburts- und Heimatstadt begrüßt werden.

KULTUR

Im **Museum Schloß Bernburg** waren zunächst 36 Gemälde und Farboffsetlithographien des Stralsunder Malers M. Kastner zu sehen. Die surrealistischen, sinnbildhaften Werke führen beim Betrachter zu Deutungen und Erkenntnissen des zeitgeschichtlichen Geschehens. In Zeichnungen und Aquarellen stellte dann K. Görner **historische Stadtarchitektur Bernburgs** den interessierten Besuchern während der Sommerwochen vor.

Mit der Broschüre **„Museumspädagogische Handzeichnungen im Schloß Bernburg",** sollen die Pädagogen an den Schulen im Rahmen ihres Lehrplanes zur besseren Nutzung der Schausammlungen des Museums angeleitet werden. Ein Volkshochschul-Seminar über die Entwicklung der Malerei von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart wird von dem jungen Bernburger Maler Ulrich Terlatt geleitet; es soll zur eigenständigen Kunstbetrachtung befähigen.

Die Puccini-Oper **„Tosca"** hatte vor der Sommerpause am 2. 7. 1983 im **Carl-Maria-von-Weber-Theater** Premiere. Die gut besuchte Premiere war eine gelungene Ensembleleistung. Diese Inszenierung wurde bereits von dem neuen musikalischen Oberleiter Edgar Brandt geführt, der offiziell im August die Nachfolge von Klaus Regolin angetreten hat. E. Brandt absolvierte ein Kapellmeisterstudium in Berlin und war unter anderem an der Komischen Oper Berlin unter der Leitung Walter Felsensteins beschäftigt. Als neue Ballettmeisterin wurde die Leipzigerin Monika Honti verpflichtet.

STADTVERSCHÖNERUNG – KOMMUNALPOLITIK

Zum 15. Rosenfest konnte eine weitere erschlossene große Freifläche im **Tiergarten** übergeben werden; sie soll schrittweise mit afrikanischen, asiatischen und europäischen Haustieren besetzt werden.

Ab sofort können auch wieder die „lustigen Bären" im rekonstruierten Bärenzwinger von jung und alt „beguckt" werden.

Im **Neubaugebiet Südwest** ist der Block V feierlich im Beisein von Oberst S. Jähn – dem ersten Deutschen im Weltraum – übergeben worden. Er hatte vor zwei Jahren schon den 1. Spatenstich vollzogen. Im **Neubaugebiet „Vor dem Nienburger Tor"** konnte ein neuer Kindergarten namens „Albert Schweitzer" sowie im Stadtteil Dröbel der erneuerte Kindergarten seiner Bestimmung übergeben werden.

Der ca. 24 m hohe **Keßlerturm,** dessen Außenhülle aus mehr als 28 000 Bruchsteinen besteht, ist für das Publikum seit dem 19. 6. 1983 wieder begehbar. Von der 17 m hohen Plattform bietet sich dem Besucher ein herrliches Panorama.

Auf dem Boulevard ist im ehemaligen DFD--Ratgeberzentrum eine neue Waffel- und Pizza-Bäckerei der VEHO eröffnet worden.

Mit Bild und Text wurde in der „Freiheit" auf den **Zustand** der **Altenburger Chaussee** aufmerksam gemacht. Zwischen Weinberg und dem Zementwerk ist anstelle einer säuberlichen Gossenborde (Rinnstein) ein (un)-ansehnlicher (Unkraut)-Grünstreifen entstanden. Zwei mächtige Bodenwellen (Sprungschanzen), die beim Überfahren zu Materialschäden führen können, sind auch vorhanden. Die angesprochene Straßenmeisterei konnte wenig später darauf verweisen, daß das Zementwerk für die Sauberhaltung der Gossenborde verantwortlich ist. Die beiden angesprochenen „Sprungschanzen" sollen noch im Laufe dieses Jahres beseitigt werden.

SPORT

Anläßlich des 15. Rosenfestes kam es auf dem Sportplatz „Geschwister Scholl" zu einem interessanten **Fußballspiel** zwischen einer **Stadtauswahl** Bernburgs und einer Prominentenauswahl bekannter **DDR-Auswahlspieler.** Vor ca. 2700 begeisterten Zuschauern gewann die DDR-Auswahlelf durch Tore von Irmscher (2), Sparwasser, Schlütter und Abraham verdient aufgrund der in der zweiten Halbzeit überzeugenden Leistung mit 5 : 0.

In einem Freundschaftsspiel spielte die Mannschaft von Chemie Bernburg gegen Empor Halle 3 : 3 unentschieden.

In der Sporthalle „Bruno Hinz" kam es zu einem Aufeinandertreffen des vielfachen DDR-Hallenhandball-Meisters SC Magdeburg und dem SC Leipzig.

Zu einem Fußballfreundschaftsspiel kam es am 23. 7. 1983 auf dem „Geschwister-Scholl-Sportplatz" zwischen Hradec Kralove (CSSR) und dem HFC Chemie Halle.

Und dann war es endlich wieder so weit: ... Am 20. 8. 1983 begann die neue **Saison 1983/84** der Staffel 1 der Fußball-Bezirksklasse.

Nach einem 1 : 1 Unentschieden der Chemiker bei der Mannschaft von MK Arnstedt kam es gleich am zweiten Spieltag zum **Lokalderby** zwischen Chemie und Stahl SO Bernburg, die ihr erstes Spiel zu Hause gegen Traktor Peißen mit 0 : 1 verloren hatten.

Während in der letzten Spielsaison die Chemiker glatt mit 5 : 0 gewonnen hatten, reichte es diesmal nur zu einem knappen, mühsam erkämpften 1 : 0 gegen Stahl SO.

ANDERES MEHR – BUNT GEMISCHT

Recht unterschiedliche **Sammlerergebnisse** in den einzelnen Wohnbezirken (Straßen) unserer Heimatstadt sind bei der **Futtermittelerfassung** durch die VEB Stadtwirtschaft festzustellen. So sind z. B. die Futtercontainer im Wohngebiet Vor dem Nienburger Tor oder in der Richard-Wagner-Straße immer randvoll gefüllt, während in der Straße des Aufbaus bzw. in der Gartenstraße nur mäßig gefüllte Container stehen. Unterdessen sind auch schon die **besten Sammler ausgezeichnet** worden. Zur Zeit sind im Stadtgebiet ca. 56 0,55 cbm-Container aufgestellt. Etwa 500 weitere 50-Liter-Behältnisse sollen noch hinzukommen.

Der 23. Juli wurde in Bernburg zum **Tag des Altpapiers** erklärt. An diesem Sonnabend konnte jeder Bernburger zwischen 9 und 11 Uhr in den Annahmestellen sein Altpapier abgeben und so seinen Beitrag zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz leisten. Energiepolitisch wünschenswerte Maßnahmen werden durch die seit kurzem in Kraft getretene neue **Kreditverordnung der DDR** mit zinsgünstigen Finanzierungen unterstützt.

So wurde der Energieträgerwechsel **von Erdgas auf Braunkohle** für das Zementwerk mit dieser investitionslenkenden Verordnung gefördert (siehe Bericht im Bären Nr. 51). Neben dem deviseneinsparenden Effekt können so auch bestehende Abhängigkeiten auf dem energie- und außenpolitischen Sektor abgebaut werden.

Das war das letzte **„Heimatgeschehen"** in diesem Jahr von unserem **Helmar Pflock; herzlichen Dank** dafür.

Aus dem Vereinsleben

Rückblick nach Weilburg

Am **18. 9. 1983** gab es gegen 13 Uhr ein großes und tiefes Aufatmen. Warum? Nun, weil wir unter dem Strich als Verantwortliche für das Treffen in Weilburg mit dem Verlauf und dem Ergebnis zufrieden waren. Frau **Jutta Friedrich** und Frau **Christa Simon,** die für das Gesamtarrangement für Weilburg verantwortlich zeichneten, hatten mit den **Damen** der **Godesberger Gruppe** an der Einlaßkontrolle alles wunderbar eingefädelt.

Wir kamen vorher mit der Stadt (Herrn Oestreich), mit dem Verkehrsamt (Herrn Heyne) und mit der Stadthalle (Herrn Peks) in einem gemeinsamen Gespräch zu einem befriedigenden Ergebnis. Alles schien bestens. Später stellte sich dann heraus, daß eine Parallelveranstaltung älteres Vorrecht hatte, so daß die Quartierfrage brenzlig wurde. Da unsere Anmeldungen in Weilburg oft zu spät eingingen, waren die meisten günstigen Quartiere schon vergeben. Hinzu kam, daß Frau Friedrich infolge eines Unfalles in der kritischen Phase ausfiel. Die Lehre für das nächste Treffen: **Frühzeitige Anmeldung!** Bis vier Wochen vor dem Treffen ist ja eine Abmeldung noch möglich.

Und nun zum **17. 9. 1983.** Zunächst wollte einiges nicht so recht klappen. Der Hausmeister und Herr Oestreich waren unauffindbar, Herr Peks für den Saal nicht zuständig und das Verkehrsamt für die Stadthalle nicht in der Verantwortung. Es brannte anfangs kein Licht, die Tische standen verkehrt und die Bühne konnte nicht dekoriert werden. Ab 13 Uhr lief dann alles wie am Schnürchen. Auch unsere Heimatfreunde trudelten langsam ein, nachdem das Suchspiel durch Weilburg am Schloß-Hotel – Alte Reitschule – Stadthalle endete. Hier gab es erst einmal keinen Parkplatz, weil eine Oldtimer-Gruppe ausgerechnet mit ihren Fahrzeugen auf dem Schloßhof eine Ausstellung hatte. Im Saal war die Versorgung mit Kaffee und Kuchen sehr schleppend, doch Dank tätiger Mithilfe von Herrn Peks wurde sie wesentlich besser. Unser Heimatfreund **Bruno Elf** hat mit seiner Heimorgel das Warten auf den Kaffee bestens verschönt, ohne das Schlawwern zu stören. Ein **großes Dankeschön** an Bruno Elf.

Um 17 Uhr begann die **Hauptversammlung** mit der Begrüßung der Gäste. Besonders hervorzuheben sind hier die herzlichen **Willkommensworte** durch Herrn **Bürgermeister Olschewski.**

Es folgten die Berichte des Kassierers, des Schriftführers und des Vorsitzenden. In dieser Eigenschaft gab ich einen Erlebnisbericht über einen Besuch in Bernburg **„Bernburg heute".** Dieser war besonders für die Freunde gedacht, die leider nicht selbst die Heimatstadt besuchen können. Ergänzt wurde der Bericht am 18. 9. 1983 beim Frühschoppen durch einen **gelungenen Dia-Vortrag** unseres Freundes **Willy Ethner,** der das Gesagte eindrucksvoll bestätigte. Am Vorabend hatte uns W. Ethner bereits in einer Tanzpause mit dem „Explodierten Thermometer" aus seinem soeben erschienenen **Buch „Alwart"** eine köstliche Probe seines Humors geboten.

„Alwart" lag in der Eingangshalle aus und konnte für DM 12,– erworben werden. Dieser Band sollte **in keiner Bernburger Familie fehlen.** Einzelheiten hierüber werden an anderer Stelle noch gegeben.

Beim Tanz war es, wie leider häufig; dem einen gefiel die Musik, dem anderen war sie nicht feurig genug. Auf keinen Fall hat sie beim Schlawwern gestört und war beim Ausklang nach 24 Uhr goldrichtig.

Der sonntägliche Frühschoppen hat wieder einmal bewiesen, daß er ein wesentlicher Bestandteil unserer Heimattreffen ist. Bei jedem Treffen haben wir etwas für das nächste gelernt, so auch hier. **Wilhelm Meier und** seine **Frau** werden das Gute mit nach Celle nehmen und das weniger Gute zu vermeiden wissen. Wir wünschen ihnen und ihren treuen Helfern, **Werner und Ursel Schneider** aus Hannover, eine glückliche Hand.

Euer Otto Henning

Treffen 1984

Die Heimatfreunde Wilhelm Meier aus Celle und Werner Schneider aus Hannover haben sich schon tüchtig gerührt. Wegen der Celler Hengstparade und anderer Heideveranstaltungen wurde unser Treffen in **Celle** auf den **8. und 9. September 1984** festgelegt. Ich bitte schon heute alle unsere Rentner, die in dieser Zeit gewöhnlich in Urlaub fahren, diese Urlaubszeit so zu legen, daß der genannte Termin für Celle frei bleibt. Vielleicht ahmt mancher mein Vorhaben nach: Ich mache mit meiner Frau in dieser Zeit in Celle oder Umgebung **Urlaub.** Ich habe somit die Ausgabe für die Anreise zum Treffen gespart, denn diese ist in den Urlaubsetat mit eingerechnet. Wie wäre es also? Es muß ja nicht immer Spanien, Teneriffa, Mallorca oder Italien sein. Unsere Heidelandschaft ist doch auch sehr schön. Man sollte es mal versuchen, oder?

Euer Otto Henning

Der neue alte oder aber auch der alte neue Vorstand.

Bei den in Weilburg anwesenden Heimatfreunden konnte ich mich auch im Namen aller Vorstandskameraden herzlich bedanken für das große und vorbehaltlose Vertrauen, das man uns entgegenbringt und das seinen Ausdruck fand in der einstimmigen Wiederwahl jedes einzelnen Kandidaten. Wir gaben das Versprechen, weiterhin selbstlos und unter Hintansetzen persönlicher Interessen dem Heimatkreis zu dienen. Dieses Versprechen geben wir auch allen Mitgliedern, die nicht in Weilburg sein konnten, und die wir ebenfalls um ihr **Vertrauen** bitten.

Euer Otto Henning

Motivkacheln

Wir haben zum Ausschmücken der Wohnung mit heimatlichem Erinnern zwei Motivkacheln anfertigen lassen. Sie fanden großes Interesse in Weilburg. Die Kacheln sind weiß (15 × 15 cm) auf hellbrauner Holzplatte (20 × 20 cm) mit Federzeichnung in dunkelbraun.

1. Motiv: „Die Leuchten am Schloß",
2. Motiv: „Die Schenktreppe".

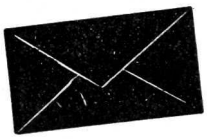
Jede Kachel kostet **DM 15,–.** Wer sich eine oder aber auch beide schicken lassen möchte, zahlt zusätzlich DM 3,– Porto. **Bestellungen** bitte an **Reinhold Mollenhauer,** Heidehäuschenstraße 20, 6251 Elbtal-Hangenmeilingen, Tel.: 0 64 36 / 48 88. Der Betrag wäre dann zu überweisen auf

Konto-Nr. 520 032 762 (BLZ 510 500 15)
bei Nassauische Sparkasse
6253 Hadamar/Westerwald

unter dem Stichwort **„Motivkachel".** Wer die Katze nicht im Sack, d. h. die Kachel nicht ungesehen kaufen will, wartet bitte bis zum Treffen in Celle, dort haben wir sie wieder dabei.

Der Vorstand

Brief der Redaktion



Liebe Heimatfreunde,

Weilburg '83 ist vorüber! Und es war dort schön. Keine rauschende Ballnacht, aber eine gelungene und vor allem **harmonisch** verlaufene **Veranstaltung.** Trotz anfänglich kleiner Pannen war schließlich alles wie gewohnt vorhanden mit Kaffeetafel, Heimatwurst und Tafelmusik beim gemeinsamen Abendessen. Und weil es auch „nur" bis 24 Uhr mit Tanzmusik, bei der man auch sein eigenes Wort verstehen konnte und netten Unterhaltungseinlagen, ging, war man am Sonntagvormittag zum Frühschoppen um so munterer zur Stelle.

Wir waren diesmal **201 Teilnehmer,** eine Zahl, die auf den ersten Blick ansehnlich anmutet, aber bei über 900 Mitgliedern sich doch recht bescheiden ausnimmt. Wir Vorstandsmitglieder fragen uns mit unseren Helfern immer wieder, was wir noch tun müssen, um ein **größeres Interesse** für unsere Feste zu finden. Ich war vor kurzem zu Gast bei einem Treffen von Heimatfreunden aus einer schlesischen Gemeinde von 2000 Einwohnern vor dem Kriege. Wir waren 147 Teilnehmer (!!) aus dem ganzen Bundesgebiet und feierten in dem uns allen bekannten Bürger-Jäger-Heim **in Peine,** wo wir im selben Saal unser Heimattreffen 1980 mit viel Freude festlich begangen haben. Dort waren wir noch **260 Besucher.** Sorgen Sie, liebe Landsleute, bitte dafür, daß es mit der Beteiligung wieder besser wird.

Unser nächstes **Heimattreffen** findet am **8./9. Sept. 1984** in der Städtischen Union in **Celle** statt. Ich habe bereits beim Treffen der Hannoveraner am 27. Oktober 1983 bei „Hölzchen" mit Wilhelm Meier und Werner Schneider erste Kontaktgespräche wegen Celle geführt. Sagen Sie bitte nicht, der Zeitpunkt wäre zu früh oder wegen der Ferien klappt es nicht. Es ist die schönste Zeit des Jahres für einen Besuch von Celle mit dem **Naturpark Südheide,** die Ende August/Anfang September blüht. Machen Sie es wie Otto Henning und ich und verbinden Sie unser Treffen vorher oder nachher mit ein paar Urlaubstagen im Celler Land.

Zunächst aber wünschen **Hildegard Kriegel** und ich als **Schriftleitung** Ihnen allen ein **recht frohes Weihnachtsfest** und einen **guten Rutsch ins Neue Jahr!**

Ihr Willi Schneider

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde,

wieder einmal können wir auf ein harmonisches Heimattreffen in Weilburg zurückblicken, über dessen Verlauf an anderer Stelle ausführlich berichtet wird. Viele alte Heimatfreunde weilten wieder unter uns, das gab reichlich Gelegenheit zu Gekaakele, wobei alte Erinnerungen ausgetauscht wurden. Daß manchem Besucher dafür kein Weg zu weit war, bewies eine **Bernburgerin,** die **aus Australien** angereist kam und mit **9 Freunden** aus unserer **Heimatstadt Bernburg** besonders herzlich begrüßt wurde. Gerade die Harmonie solcher Treffen ist es, die unseren Heimatkreis so stark macht; denn bei den Askaniern Kanuten und Interessenkreisen ging es so gemütlich zu, daß jeder dieses Treffen in liebevoller Erinnerung behalten wird. Dies trägt immer wieder dazu bei, den **Zusammenhalt** aller Bernburger weiter zu festigen.

Dank der Zusammenarbeit der Heimatfreunde Charlotte Sager, Dettingen, Knoche, Neumeister, Bräuer und dem BERNBURGER BÄR ist es sogar gelungen, ein **Heimattreffen in Australien** zu organisieren. Am 9./10. Oktober trafen sich die Familien Neumeister und Bräuer in Australien zum Gedankenaustausch und mehreren Schlawwerstunden, obgleich sie 2000 km voneinander getrennt wohnen. Dies kann Heimweh bewirken. Sie schickten uns eine Ansichtskarte mit vielen Grüßen vom 5. Kontinent an alle Heimatfreunde. Es ist eigentlich ein wenig beschämend, daß diesen Heimatfreunden 2000 km Entfernung nichts ausgemacht hat, während bei uns schon **100 bis 300 km** Anreise zu viel sind, um an einem Treffen teilzunehmen. Vielleicht klappt es 1984 in Celle und der Lüneburger Heide besser.

In Nr. 53 unseres BÄREN haben wir für die heutige Ausgabe ein neues Adressenverzeichnis zugesagt. Doch gerade diese Ankündigung hat eine Lawine ins Rollen gebracht. Viele haben erst jetzt eine Adressenänderung bekanntgegeben, die wir sonst nie erfahren hätten; abgesehen von den vielen Neuanmeldungen. Dies erfordert nun wieder eine gründliche Überarbeitung, so daß es technisch nicht möglich ist, den Versand des neuen Verzeichnisses mit dem jetzigen BÄR vorzunehmen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Das neue Verzeichnis wird mit BÄR Nr. 55 zum Versand gebracht.

Es werden dann im Rahmen unserer „Säuberungsaktion" ca. 70 Heimatfreunde nicht mehr namentlich aufgeführt sein, da sie kein Interesse an unserem Heimatkreis zeigten. Beiträge sind z. T. seit Jahren nicht eingegangen, so daß wir schon aus wirtschaftlichen Gründen den Versand einstellen müssen. Dieser **Schritt tut uns leid,** melden hätte man sich wenigstens können.

Als freundliche Geste werden wir zum Weihnachtsfest **letztmalig** an alle den BÄR schicken.

Wer von den Restanten den Beitrag noch einzahlen möchte, entnimmt bitte nachstehend nochmals unser Konto:

Empfänger: **Bernburger Heimatkreis e.V.**
Sparkasse Oberhausen
Konto-Nr.: 92 072 (Bankleitzahl: 365 500 00)

Da es sich diesmal um den WEIHNACHTS-BÄR handelt, wünsche ich allen Heimatfreunden ein **gesegnetes, frohes Weihnachtsfest** und ein **gesundes, gutes Neues Jahr.**

Mit den besten Heimatgrüßen

Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Mitgliederbewegung

Neuanmeldungen

Auch heute können wir mehrere Neuanmeldungen Dank unseres Weilburger Treffens und der Weitergabe unseres Bernburger BÄR bekanntgeben, die wir **in unserem Heimatkreis herzlich begrüßen.**

Erich und Annemarie Beckmann
Auguststraße 15, 4407 Emsdetten

Rudolf und Margarete Büttner
Liebenzellerstraße 44, 7542 Schömberg, Tel.: 0 70 84 / 68 29

Anneliese Bunke geb. Meinhardt
Gersheimerstraße 18, 3300 Braunschweig, Tel.: 05 31 / 50 73 11

Elise Hartmann geb. Henke
Drosselstraße 42, 4230 Wesel-Flüren

Martha Herrmann
Lettenstraße, 7303 Neuhausen

Lothar Hosang
Roedenbeckstraße 9, 2807 Achim 2

Siegfried Hosang
Waldweg 17, 2807 Achim 2

Erhard Koch
Bremer Straße 71, 2819 Thedinghausen, früher Breite Straße

Edith Lange geb. Johannes
Sudetenstraße 36, 4100 Duisburg, Tel.: 02 03 / 70 12 00

Ilse Philippi
Untersteig 7, A-6600 Reutte/Tirol, Tel.: 00 43 - 56 72 / 25 83

Marianne Placke geb. Tietz
Altenheim Sonnenhalle, 7030 Böblingen, früher Rote Apotheke, Kaiserstraße

Ursula Lembke geb. Gorzki
Otto-Hahn-Straße 1, 2308 Preetz/Holst., Tel.: 0 43 42 / 8 37 94
früher Hegebreite 39

Waldemar und Irmgard Reuschke
Tannenstraße 4, 4006 Erkrath, Tel.: 0 21 04 / 4 00 59
früher Roschwitz, Löfflerstraße

Jürgen Richard
Helgoländerstr. 34, 2956 Moormerland, früh. Altstädter Kirchhof

Willi Rusche
Wasserweg 6, 3000 Hannover 73

Irmgard Trusheim
3558 Frankenberg-Röddenau/Eder, Tel.: 0 64 51 / 67 98
früher Modesalon Trusheim

Gisela Vöge geb. Hosang
Dibbersen 21, 2819 Thedinghausen, Tel.: 0 42 04 / 71 99
früher Roschwitz, Thomas-Mann-Straße 14

Ursula Witzenpichler
Schoßmühle 3, 8261 Polling-Mühldorf

Adressenänderungen (neue Postanschrift)

Margot Claus **geb. Mathias,** Gelbsand 12, 2190 Cuxhaven
früher Annenstraße

Rosemarie Denk, **Turpinstraße 104,** 5100 Aachen

Marianne Elze, Borngasse 14, **5428 Nastätten**

Margarete **Kloss geb. Müller,** Bodenheimer Str. 30, 5000 Köln 30
(umgekehrt, nicht wie gemeldet in BÄR Nr. 52)

Herta Kramer, Webergasse 10, 6200 Wiesbaden

Hermann Kunze, **Schwerdstraße 26, 6720 Speyer**

Arno Kurke, **Wernerstraße 66, 4700 Hamm 4**

Ellen Leherthuber, **Wagnergasse 18, 8253 Buchbach/Obb., Tel.: 0 80 86 / 5 17**

Hermann Schmidt, **Postfach 15 02 06, Im Hagen 26, Tel.: 0 52 06 / 52 09**

Margarete Nitzsche geb. Hedderich, **Hauptstr. 16a, 3422 Bad Lauterberg**

Marta Ranke geb. Hopstock, **Sedanstr. 16, 4134 Rheinberg**

Annemarie Schmidt geb. Reinhardt, **Theodor-Heuß-Str. 43, 7270 Nagold, Tel.: 0 74 52 / 18 39**

Erika Stöter, **Untere Dorfstr. 13a, 3200 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 6 62 37**

Gerhard und Hannelore Weber
Mörickestraße 26, 7306 Denkendorf, Tel.: 07 11 / 3 46 27 09

Unbekannt verzogen

Irmgard Möller, Windmühlenstraße 139, 5000 Köln 80

Christa Muschiol geb. Walther, Kaiserstr. 85, 4330 Mülheim/Ruhr

Abmeldungen

Ursula Bookmann, 3036 Bomlitz 2

Helmuth Krieg, 8500 Nürnberg (Todesfall)

Dr. Gerhard Seilkopf, 7960 Aulendorf

H. Graf, 2800 Bremen

Bernburger Bär:
Heimatzeitung für Bernburg Stadt und Land – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

Redaktion Bernburger Bär:
Willi Schneider, Leverkusen
Postanschrift: Horst Knoche, Hingbergstraße 132, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Druck: Werner Klapheck Druck- und Verlagsgesellschaft mbH,
Duisburger Straße 57, 4330 Mülheim a. d. Ruhr

Berichte unserer Interessenkreise

Annweilerkreis — Südliche Weinstraße

Über das Treffen unserer Heimatfreunde in Annweiler am 22. 10. 1983 wird uns Karl-Otto Hohmann in bewährter Weise einen Stimmungsbericht in der nächsten Ausgabe unseres Blattes geben. Wie von verschiedenen Seiten bereits durchsickerte, muß es bei Bombenstimmung und Bilderbuchwetter sehr schön gewesen sein.

Interessenkreis Hannover

Liebe Heimatfreunde,

zu unserem Treffen am **27. Oktober** „Bei Hölzchen" versammelten sich 27 ehemalige Bernburger. Leider mußten wieder einige Heimatfreunde durch plötzliche Erkrankung und Reisen absagen. Diesmal konnten wir auch eine **Bernburgerin,** die hier **zu Besuch** weilte, ganz herzlich begrüßen. Mit ihr wurde natürlich besonders viel von Bernburg gesprochen und danach gefragt. Zu unserer aller Freude waren auch einige **von weiter her** angereiste **Gäste** dabei. Wilhelm Meier und Frau aus Celle, Werner Strube und Frau aus Bomlitz und Hildegard Kriegel und Willi Schneider aus Leverkusen (Schriftleitung), wodurch es ein besonders netter Schlawwer-Nachmittag wurde. Da das Weihnachtsfest vor der Tür steht, und wir im Dezember 1982 wenig Zuspruch hatten, haben wir als nächsten Termin den

19. Januar 1984 wie immer **„Bei Hölzchen"**

festgelegt. Wir würden uns freuen, wenn sich zu diesem Treffen wieder **mehr Bernburger** einfänden.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** wünschen wir allen Heimatfreunden **frohe Stunden** und für **1984 viel Gesundheit** und **alles Gute.** **Euer Richard Bahr und Werner Schneider**

Interessenkreis Bonn-Bad Godesberg

Am **3. 11. 1983** trafen sich um 19 Uhr die Freunde des „Godesberger Kreises" in der Gaststätte „Im Kaiserhof" zum schon traditionellen **Gänsebraten-Essen.** Wir waren insgesamt 16 Personen aus der Umgebung von Bad Godesberg; aus Sinzig, Rolandseck, Rheinbreitbach Köln, Bonn, Leverkusen und natürlich aus Godesberg. An einer festlich gedeckten Tafel ließen wir es uns alle gut schmecken und konnten anschließend noch ausgiebig „schlawwern". Dank hervorragender Organisation einer Godesberger Heimatfreundin, war es wieder ein gelungener fröhlicher Abend, für den wir uns hiermit nochmals bedanken und im nächsten Jahr zur Wiederholung empfehlen.

Die Heimatfreunde des Interessenkreises Bonn-Bad Godesberg

Leibgerichte

Anläßlich des Weilburger Treffens haben wir uns über ehemalige Leibgerichte unterhalten, und da mußten wir „Jüngeren" zugeben, daß wir leider nicht mehr die alten Rezepte unserer Großmütter beherrschen. Wir würden so gern mal wieder Parforcekohl-Klump, Zibbelklump, Schotenklump, Heidelbeerklump oder Graupen und Bohnen essen oder, oder... Nun haben wir gedacht, daß uns der **BÄR** bei der Erfüllung unserer Rezeptwünsche helfen könnte.

Diesem **Wunsch** kommt die Redaktion unseres Blattes **gern nach.** Wir bitten hiermit unsere etwas älteren Bernburger Großmütter, ihre „Kochgeheimnise" zu verraten und die Rezepte (und auch sonstige kleine Kniffe)

Frau **Evelyn Schnabel-Sturm**
Dresdener Straße 6, 5400 Koblenz 1, Tel.: 02 61 / 4 18 28

mitzuteilen. Heimatfreundin Schnabel-Sturm wird die Rezepte ausprobieren und der BÄR bringt sie dann in einer oder mehreren späteren Ausgaben. So kämen auch andere Interessenten an unsere alten **„Leibgerichte".**

Unsere freundliche Einsenderin und der BÄR danken schon im voraus allen, die bei dieser guten Idee mithelfen wollen, recht herzlich.

Der „T.V. Askania" und die Paddlergilde in Weilburg/Lahn.

Liebe Bernburger Heimatfreunde,

unser Heimattreffen liegt schon einige Wochen hinter uns. Ich hoffe, daß alle Heimatfreunde ihren Rückweg wieder gut überstanden haben.

Ich möchte nun meinen Bericht über unseren gemeinsamen „Askania-Abend" zu Papier bringen.

Am **16. September 1983** trafen im Laufe des Nachmittags die ersten Bernburger Heimatfreunde im **„Hotel Heyne"** in Weilburg ein. Ab 18 Uhr waren dann alle Plätze im vorgesehenen Raum besetzt. Hierbei muß man bedenken, daß man uns bei der Vorbereitung für Weilburg fast vergessen hätte. Daher waren wir schlußendlich zufrieden, daß alles noch so gut geklappt hat.

Nachdem die erste Wiedersehensfreude mit der nötigen „Schlawwerei" und dem Nachtessen vorüber war, konnte der Unterzeichnete die stattliche Zahl von 48 Sportkameraden mit zahlreichen Gästen begrüßen. Unter ihnen die Sportkameraden der **Paddlergilde** mit ihrem altbewährten Leiter **Erich Leibrich.** Besonders herzlich wurden wieder **2 Gäste** aus unserer Heimatstadt **Bernburg** begrüßt. Nach der Begrüßung gedachten wir unserer Toten. Hier vor allem den in den letzten 12 Monaten verstorbenen „Askaniern". Überschattet wurde unsere Totenehrung von der am Vortag erfolgten Beisetzung unseres ehemaligen Oberturnwartes Rudolf Föhse.

Im Anschluß an diese Totenehrung sangen wir unser altes Turnerlied „Turner auf zum Streite". Nachdem einige Punkte besprochen werden konnten, beendeten wir den offiziellen Teil unseres Beisammenseins mit dem Lied „An der Saale hellem Strande".

Danach war **„Fahrt frei** für die **Schlawwerei"!**

Bemerken möchte ich hierzu, daß in anbetracht des frühen Beginns viel von dem unterhaltenden Teil vorweggenommen wurde, so daß gegen 22.30 Uhr die ersten Heimatfreunde den Weg in ihre Unterkünfte antraten. Es galt, ausgeruht und mit frischen Kräften für das am anderen Tag stattfindende große Heimattreffen in der Stadthalle Weilburg fit zu sein.

Da unser nächstes Treffen **1984** in **Celle** bei Hannover stattfindet, lade ich schon jetzt alle daran Interessierten dazu ein. Vor allen Dingen wende ich mich an meine in Weilburg **nicht anwesenden** Turnkameradinnen/kameraden vom „T.V. Askania", durch zahlreiches Erscheinen die alte Verbundenheit zu bekunden.

Außerdem würde ich es begrüßen und mich freuen, diesen oder jenen „alten Kämpen" früherer Bernburger Sportvereine, wie Wacker, 07, Eisenbahner, Vorwärts, MTV, Wasserfreunde, Neptun, Rudervereine etc. bei einem Heimattreffen wiedersehen zu können. Also, **auf ihr ehemaligen Bernburger Sportler, 1984** treffen wir uns **in Celle!**

Mit diesem Appell möchte ich meinen Bericht aus Weilburg beenden. Ich hoffe, daß wir uns alle 1984 gesund und munter in Celle wiedersehen werden.

Dies schrieb für Euch **Karl-Otto Hohmann**

Bericht über die Feier der „Goldenen Konfirmation"

am 11. September 1983 in der Schloßkirche zu Bernburg

Wie allgemein bekannt, muß eine Reise in die DDR von langer Hand geplant werden. Nachdem dies geschehen, fuhr ich mit einer guten Freundin aus der Heimat, Uschi Rother geb. Henß, zusammen nach Bernburg. Auf der Fahrt dorthin machten wir noch einen kleinen Umweg und nahmen in Braunschweig Gertrud Bayer geb. Michel, in Empfang, die mit uns fuhr. Wir waren bereits in Hochstimmung, da auch an der Grenze alles reibungslos vonstatten ging. Ein junger, netter Zöllner erlaubte sich sogar einen Scherz mit uns, na so was! Bald darauf hatte uns Bernburg wieder. Ich weiß nicht, ob es allen so geht, aber ich bin jedes Mal aufs neue gerührt – im Moment. Dann muß man allerdings über eine ganze Menge hinwegsehen. Am nächsten Tag machte ich nach der Anmeldung einen Besuch bei **Pfarrer Podstawa.** Ein sehr sympathischer, noch junger Pfarrer mit einer liebenswürdigen, jungen Frau.

Am Sonntag, dem 11. 9. 1983, versammelten wir uns morgens 9.30 Uhr im Pfarrhaus, wo „man sich wieder kennen lernte". Immerhin liegen 50 Jahre dazwischen! Einige Mitkonfirmanden traf ich in den vergangenen Jahren schon mal wieder und die aus der Bundesrepublik sind ohnehin alle längst wieder befreundet. Es kamen immerhin **18 Konfirmanden,** darunter 3 „Buben", zur Feier zusammen.

Kurz vor 10 Uhr gruppierten wir uns – wie einst. Herr Pfarrer Podstawa ging, als die Glocken zu läuten begannen, vor uns her zur Kirche hinüber, und wir folgten ihm jeweils zwei und zwei. Dabei drückte es mir schon auf die Tränendrüsen. Wir warteten dann am Portal bis die Glocken verklungen waren und als die Orgel einsetzte, schritten wir durch die sich von den Plätzen erhebende Kirchengemeinde bis fast zum Altar – die ersten zwei Sitzreihen waren für uns Konfirmanden reserviert. Die Gebete, die Kirchenlieder, die Predigt des Pfarrers, alles war auf diesen Tag abgestimmt. Es war **ergreifend.** Nach der wunderbaren Predigt rief Pfarrer Podstawa alle Konfirmanden namentlich (mit Geburtsnamen) nach vorn und dann wurden wir zwei und zwei eingesegnet. Jetzt begriffen wir erst richtig den Wert der **Einsegnung;** damals waren wir für eine solche Regung noch viel zu jung. Anschließend wurde von allen das Abendmahl genommen. Ich kann wohl für uns alle sprechen, wenn ich sage: „Wir waren sehr ergriffen"!

Wir verließen die Kirche wieder wie beim Hereinkommen. Vor der Kirche wartete ein Fotograf auf uns, und nun sind wir alle auf die Bilder gespannt.

Dann ging es gemeinsam zum **„Paradies",** wo für uns wunderschön zum Mittagessen gedeckt war. Da Gäste mitgebracht werden konnten, waren wir über 30 Personen. Es war urgemütlich. Nach dem Essen vertraten wir uns die Beine und trafen zum „Kaffeeklatsch" wieder zusammen. Dabei las Herr Pfarrer Podstawa noch einige „Paschlewwer Jeschichten" vor; die Stimmung wuchs. Und wenn's am Schönsten ist, soll man Schluß machen und so löste sich alles kurz nach 17 Uhr auf. Vorher wurden natürlich Adressen ausgetauscht und „nun soll's nicht wieder so lange mit einem Wiedersehen dauern".

Ich muß sagen, daß es ein wundervoller Tag war, den wir wohl **nie** vergessen werden! Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Podstawa, der alles feierlich und doch aufgelockert gestaltet und geleitet hat.

Gertrud Bayer geb. Michel, Charlotte Gallus geb. Schönemann, Ilse Hagendorf geb. Lehmann, Gertrud Herrmann geb. Vetter, Irmgard Poll geb. Häuser, Maria Reinhardt geb. Vogel, Lieselotte Samel geb. Weigel, Ursula Schmitt geb. Marchio, Dora Schneider geb. Mödig, Anneliese Schwabe geb. Stahl, Hildegard Stolle geb. Siegmund, Ruth Viering geb. Schwertfeger, Ursula Wöhlbier geb. Schweizer, Horst Hagendorf, Otto Pulst, Gerhard Weber.

Und nun möchte ich abschließend noch etwas bemerken, das uns allen großes Unverständnis abverlangt hat. Unsere einst so schöne **Kirche** befindet sich im Innern in einem verheerenden **Zustand.** Viel Mobiliar wurde herausgerissen und zerhackt, auch der Altar und das Chorgestühl haben gelitten. Von den Wänden bröckelt der Kalk, die Fensterscheiben sind kaputt, so daß es entsetzlich zieht. Unser Einzug war so feierlich, aber der traurige Anblick wirkte dann auf uns wie ein Schock.

Inzwischen wird nichts dagegen eingewendet, wenn auch die Kirchen renoviert werden. Aber womit? Es fehlt an Material und an Geld. Wir sollten doch etwas für die Kirchen in unserer Heimatstadt tun, z. B. ein Spendenkonto einrichten! Wer ist dafür? Die Martinskirche bröckelt ab, die Waldauer Kirche muß abgebrochen werden, da sie leider nicht mehr zu retten ist. **Hier sollte geholfen werden!**

Dies schrieb für alle die dabei waren, **Lissy Samel-Weigel.**

Allen Bernburgern von „Ihrem Kessler-Turm"!

Der Tag der „Goldenen Konfirmation"
Neigte sich zu seinem Ende schon.
Das Wetter war dunstig, regnerisch, mies . . .
Und dennoch, wir fuhren ins „Paradies"!

Das Essen war gut, sein Preis war geringe,
Kurzum, wir waren recht guter Dinge!
Und eh' nun zurück wir nach Bernburg rollten,
Wir noch auf den Kesslerturm steigen wollten.

Aus Baufälligkeit war er Jahre geschlossen,
Das hatte die Bernburger mächtig verdrossen.
Doch dieses Jahr, seit dem „Rosenfeste",
Empfängt der Turm wieder all' seine Gäste!

Der Pförtner am Tor ließ uns freundlich herein
Und steckte still-schmunzelnd den Obulus ein.
Wir stiegen empor in dem alten Gemäuer
Beschwingt durch das „Jugend-Erinnerungs-Feuer"!

Und traten zur Brüstung mit Schnaufen und Husten,
Mit rotem Gesicht und erheblichem Pusten.
Welch ein Bild !!! Da lag ja die gute Saale
Noch gerade so lieblich im grünen Tale!

Es schweifte der Blick zu den Saalebrücken,
Zu Schloß und Terrasse auf Bergesrücken . . .
Dem Wehr, der Schleuse, zum Rosenhang!
War das heute wirklich ein „Regentag"?

Die Töpferwiese, Askania-Plätze . . .
Wo rum wir gehüpft schon als Hosenmätze,
Die Waldauer Kirche, der Wasserturm . . .
Wir fühlten den Regen nicht mehr und den Sturm!

Wir freuten uns alle und lachten uns an.
Wie gut, daß man das wieder sehen kann. –
Doch **nicht erst** zur **„Goldenen Konfirmation"**
Kommt bald, Ihr Lieben, wir freuen uns schon! –

Rainer Biederbeck und Frau Annelie geb. Frenzel,

Dr. Wolfgang Ringleben und Frau Ingrid,

Karl-Otto Hohmann.

Bernburg, den 15. 9. 1983

Allen Bernburgern
und Freunden unserer Heimatstadt
ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, glückliches Jahr 1984

DER GESAMTVORSTAND DES BERNBURGER HEIMATKREISES E. V.

und

Eier

Freud und Leid aus unserer Bernburger Heimatstadt

Goldene Hochzeiten

Das Fest der **Goldenen Hochzeit** feierten **in Bernburg** die Eheleute

Hermann Hauck und Frau Martha geb. Mallwitz
Walter Kalberlah und Frau Erna geb. Mahlo
Kurt König und Frau Elly geb. Priese

Wir wünschen den **Jubelpaaren** noch viele gemeinsame Jahre bei **bester Gesundheit** und **gratulieren** recht herzlich.

Goldene Konfirmation

Am 11. und 25. September 1983 fanden in der Schloß- bzw. Martinskirche die Feiern der Goldenen Konfirmation statt.
Über den Verlauf der Feier in der Schloßkirche bringen wir an anderer Stelle einen ausführlichen Erlebnisbericht von Frau **Lissy Samel-Weigel,** Heinrich-Delp-Straße 220, 6100 Darmstadt-Eberstadt, der wir dafür **ganz herzlich danken.**

In unserer Heimatstadt verstarben:

Elsa Lathan geb. Mohde, Bad Dürrenberg	81 Jahre
Martha Hartmann geb. Breitschuh, Liebigstraße 8	82 Jahre
Gertrud Grenzdörfer geb. Mödig, Leopoldstraße 25	68 Jahre
Hildegard Wilsing, Beethovenstraße 13	91 Jahre
Else Kurzbach geb. Schäfer, Wasserturmstraße 1	88 Jahre
Walter Beckmann, Stiftsstraße 58	77 Jahre
Willy Seide, Krumbholzblick	79 Jahre
Marie Hinze, Custrenaerstraße 44	95 Jahre
Hermann Hanke, Liebknechtstraße 12	78 Jahre
Agnes Schmidt geb. Chulek, Wolfgangstraße 29	83 Jahre
Kätchen Adam geb. Kowallek, Thomas-Mann-Str. 36	72 Jahre
Paul Friedrich, Große Schloßbreite 9	83 Jahre
Ida Rose geb. Finzel, Zepzigerstraße 57	77 Jahre
Emmi Schmidt geb. Wilke, Leauerstraße 13	75 Jahre
Marianne Funke geb. Eschberger, Wettinerstraße 3	57 Jahre
Otto Loerzer, Leninstraße 42	86 Jahre
Emmi Schönfuß geb. Kaulitzki, Schulstraße 40	75 Jahre
Hermann Debes, Feldweg 8	75 Jahre
Karl-Alfred Ulrich, Holbeinweg 7	73 Jahre
Anna Spengler geb. Meinhardt, Halleschestraße 25b	91 Jahre
Hans Scholze, Leauerstraße 52	71 Jahre
Reinhard Köhler, Wasserturmstraße 44	57 Jahre
Elsa Kämmerer geb. Herrmann, Halleschestraße 44	79 Jahre
Margit Jedliczka geb. Mühl, Antoinettenstraße 8	58 Jahre
Franz Stephan, Buschweg 15	88 Jahre
Selma Thon geb. Kahlert, Voßberg, Hauptstraße 14	75 Jahre
Martha Köhler geb. Zacharias, Albrechtstraße 20	83 Jahre
Anna Warthemann geb. Schrader, Friedensallee 24	79 Jahre
Hilde Horst geb. Schmidt, Friedrichstraße 3	74 Jahre
Ernst Tarlatt, Dürerring 12	88 Jahre
Anna Koch geb. Hartung, Holbeinweg 15	84 Jahre
Elise Reiche geb. Gente, Richard-Wagner-Straße 43	83 Jahre
Minna Heinze geb. Theilig, Karlstraße 19	91 Jahre
Frieda Herm geb. Dillge, Wolfgangstraße 49	80 Jahre
Lieselotte Hähnel geb. Marquardt, Platz der DSF 3	70 Jahre
Artur Petsch, Wolfgangstraße 1	76 Jahre
Leopoldine Hage, Wettinerstraße 38	77 Jahre
Ernst Schmidt, Puschkinweg 14	82 Jahre
Franz Lehmann, Luisenstraße 12	79 Jahre
Ida Hennig geb. Wegener, Antoinettenstraße 15	91 Jahre
Richard Ruprich, Pfausches Stift	92 Jahre
Margarete Globig geb. Monse, Bärstraße 45	89 Jahre
Wilhelm Schmelzer, Louis-Braille-Platz 17	95 Jahre
Frieda Risse geb. Jacobi, Kustrenaerstraße 61	84 Jahre
Anna Lottmann geb. Donath, Mozartstraße 19	79 Jahre
Marianne Günther geb. Hintze, Hohe Straße 57	62 Jahre
Walter Zimmermann, Karlstraße 30	78 Jahre
Steffen Gottlöber, Hermann-Löns-Straße 18	17 Jahre
Erna Baldauf geb. Seligmann, Steinstraße 43	85 Jahre
Minna Holzkamp geb. Brand, Richard-Wagner-Str. 22	90 Jahre

In der Kirchengemeinde St. Marien und St. Nikolai wurden Trauergottesdienste abgehalten für:

Franz Stephan, Buschweg
Anna Kulawik, v. d. Nienburger Tor
Robert Hönicke, Altenburg
Hermann Hoffmann, Schulberg

Am 18. Juni 1983 verstarb im 91. Lebensjahr Frau **Hildegard Wilsing** bei ihrer Schwester Frau Dr. Adelheid Wilsing **in Bernburg,** Beethovenstraße 13. Dies gab uns Herr Dr. H. Wilsing, 4797 Schlangen 1, Mühlenstraße 6, bekannt.

In der Bundesrepublik verstarben:

Bereits am 30. 5. 1982 verstarb in Wiesbaden, Webergasse 10, Herr **Dr. Heinrich Kramer.** Leider erfuhren wir dies erst etzt von Frau Herta Kramer.

Von Heimatfreunden hörten wir, daß Frau **Hedwig Auer** in Rheydt verstorben ist. Sie war die Frau unseres ersten Schriftleiters, der den BERNBURGER BÄR mit aus der Taufe gehoben hat.

Durch Rücksendung unserer Zeitung wurde uns bekannt, daß die Heimatfreunde **Otto Binnebößel,** Landshut, und **Paul Dittmann** in Eberbach, beide in einem Altersheim verstorben sind.

Im März 1983 verstarb im gesegneten Alter von 101 Jahren Frau **Luise Hedderich,** früher Wolfgangstraße 51. Dies teilte uns ihre Tochter Frau Margarete Nitzsche geb. Hedderich, 3422 Bad Lauterbach, Hauptstraße 16a, mit.

Im 73. Lebensjahr verstarb am 10. 9. 1983 Herr **Rudolf Föhse.** Mitgeteilt von Frau Hannelore Föhse geb. Otte in 4300 Essen 1, Goldschmidtstraße 15.

Am 10. Oktober 1983 verschied im 93. Lebensjahr Frau **Eva Schuster** geb. Zarth. Dies teilten uns Karl Schuster und Olga Langer-Schuster, 7500 Karlsruhe, Kriegstraße 57, mit.

Im 49. Lebensjahr verstarb in 8500 Nürnberg, Habichtstraße 7, Herr **Helmut Krieg.** Dies erfuhren wir im Namen der Hinterbliebenen von Heimatfreund Willy Ethner.

Frau Marta Ranke geb. Hopstock, 4134 Rheinberg, Sedanstr. 16, teilte uns mit, daß ihr Mann **Oskar Ranke** im 84. Lebensjahr verstorben ist. Mehrere Heimatfreunde begleiteten ihn auf seinem letzten Gang.

Am 17. 11. verstarb **Emil (Emmel) Stein,** bekannt als Fußballer in der Glanzzeit des Sportvereins 07, ebenso werden sich viele Solvayaner seiner erinnern. Trauerhaus Stein, Luisenstr. 16 in 7570 Baden-Baden. Frau Stein gab uns diese Mitteilung über Heimatfreund Erich Leibrich, Rheinberg.

Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Teilnahme
der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.
i. A. Horst Knoche

Die einsame Stunde

Sternklarer Himmel und die Ruhe des Waldes lösen heimliche Gedanken in mir aus.
Sie wandern zurück in die geliebte Heimat, als ich ein sorgloses Kind war zuhaus.
Wie wunderbar war es, wenn der Herbst sich neigte,
über Nacht der Winter kam, Schneeflocken tanzten und
der Frost sich zeigte,
dann begann für uns Kinder die schönste Zeit.
Jeder Tag ward gezählt bis zum Heiligen Abend,
Weihnachtslieder klangen in unserem Haus,
beim Schein der Kerzen und dem Knistern des Feuers
ruhten die Eltern vom Alltag sich aus.
Wie oft saß ich auf Mutters Schoß und schlief in ihren Armen ein.
Frieden und Ruhe gab sie mir, ich wußte, hier bin ich daheim!
Doch diese Zeit kommt nie wieder, man kennt nur Hektik und Jagd.
Wer singt heut mit Kindern noch Lieder nach einem arbeitsreichen Tag?
Dies alles berührt mich in dieser Stunde, in der ich einsam am Fenster steh,
das Haupt emporgerichtet zum Himmel und in die funkelnden Sterne seh!

Von Gerda Scholte geb. Möbes, Attendorn

Hier schpricht dor Bär aus dem alten Bernburg

Jedanken iwwern Weihnachtsmann

For alle kleen'n Kinnor, awwer ooch for de Jroßen, is de Adventszeit mit eene von de scheensten Zeiten in'n Jahr. Daßes de allerscheenste Zeit is, kann mor nich direkt saaren, weil's je noch de jroßen Feriejen jibt un die sin ooch nich zu vorachten.

Jewehnlich dauert de Adventszeit vier Wochen. Awwer manchma fängkt se anne Woche frieher an, weil die villen Voreine mit ihre Weihnachtsfeiern sich sonst jäjenseitich in's Jehäje komm'n. Schließlich will mor ooch keen'n Termin vorpassen, wo mor was kriejen kann.

In Bärmborch kommt zuerscht dor Nikolaus. Weil der awwer nachts kommt, hat den ooch noch keener jeseh'n. Die mor manchma off de Straße sieht, sin nämlich falsche.

Dor Nikolaus bringkt immer bloß „Wenich"; Bolchen, Schockelade un ooch ma an Paar Strimpe odder Schlappen. Von'n Weihnachtsmann jiwwet's „Vill". Kleene Jungens kriejen da Baukästen, Malbiecher, Schlitten un ooch ma anne Burch mit Ritter; jroße Jungens bringt'e manchma ooch an Fahrrad. For de kleen'n Mächens bringt'e Puppen, Puppenstub'n, Kochtöppe un sowas; wenn se jreeßer werd'n jiwwet's an Mantel, an Kleed ,an Muff un, ach ich weeß nich was noch alles.

Solange de Kinnor kleen sin, kommt dor Weihnachtsmann persönlich in jedes Haus. Da missen die denn an Jedicht offsaaren odder an Lied singen, un denn liest der se aus sein'n dicken Buch vor, wassese alles jemacht hamm. Meine Schwester Else hat räjelmäßich jequäkt, wenn der an de Tiere jekloppt hat, son Schiß hatte die vor den. Von mich wird erzählt, daß ich bloß immer Herzkloppen un rote Ohr'n jehabt hätte.

Daß dor Weihnachtsmann persönlich kommt, jildet awwer bloß solange, wie de Kinnor an'n Weihnachtsmann jloob'n. Wenn die erscht jemerkt hamm, daß der eijentlich an Onkel, an Nabbor odder dor Jroßvater is, bleibt'e wegk.

Bei uns hat ma drei Jahre langk an Nabbor 'n Weihnachtsmann jemacht, bis ich den an seine Stiwwel un an'n Färdejeruch erkannt hawwe. Der war nämlich Bierkutscher bei Schultheiß. Wie'e wegk war, ich hatte an Zuch zum Offzieh'n jekricht, soll ich janz laut jerufen kamm:

„Mutti, dor Weihnachtsmann hatte Onkel Hummel'n seine Stiwweln an un riechen tut'e ooch wie der."

Von den Jahr an kam nie widder an Weihnachtsmann bei uns. Eema war's ooch meine Tante Frieda. Wie die janz tief sprechen wollte, mußte se lachen un denn hat die so jekichert, daß mor keen Wort mehr versteh'n konnte. Dadroff hat meine Mutter anjefangen zu quäken, is aus de Stuwwe raus un hat de Tiere zujeknallt. An paar Wochen hat die keen Wort mehr mit Tante Frieda jesprochen.

Außerhalb von de Famielijen jab's in Bärmborch noch anne janze Masse annere Weihnachtsmänner. Eener kam in'n Kinnorjarten, an annerer in'n Naturheilvorein I, wo mor an Jarten hatten, eener bei de Zöllner un ooch bei Askania. Das sin awwer bloß an paar. Ich jlobbe, wenn mor Waldau, Roschwitz, Dreewel un Neuborna dorzu rechnet, werden's woll in Bärmborch manches Jahr fuffzich Weihnachtsmänner jewesen sin, die unnerwäjens war'n. An paar hatten die jleiche Uniform an un an paar war'n annors anjezooren.

Jedes Jahr off'n zweeten odder dritten Advent zooch dor Heele Christ mit Musieke in Bärmborch in, weil das den seine Heimatstadt war. Das hat ooch darum immer de Stadt jemacht. Von den jab's awwer nischt, bloß Äppel un Nüsse, un denn bloß for de Kleen'n. Uns Jungens hat'e immer mit de Rute jedroht, weil mor'n von weit'n ausjelacht un jefiffen hamm.

Weil de Stadt scheinbar bloß een'n Heele Christ hatte, kam der ooch nie in an Haus, villeicht bei'n Owerbürjermeester. Das weeß awwer keener, das ist bloß anne Vormutungk von mich.

Wie ich zwölf Jahre war, hawwe ich mich ma mit mein'n Onkel Otto iwwern Weihnachtsmann unnerhalt'n. Das kann mor jut mit den. Wenn'e ooch Studienrat is un nebenher an bißchen Filosofie studiert hat. Der nimmt een'n nämlich ernst un der hat mich's ooch erklärt.

„Alwert, der Weihnachtsmann, der Nikolaus und alles, was damit zusammenhängt, sind teils Überlieferung und teils Legende."

„Wenn das stimmt, was de sachst, denn sin das awwer sehr scheene; vor allem for de Kinnor."

„Wieso?", fracht'e, typisch Lehrer, mißtrauisch.

„Na, weil mor wenichstens was dorvon hat, mor kricht je was", hawwe ich jeantwortet.

„Wenn du das so siehst, hast du sogar recht. — Sieh mal, die Figur des Weihnachtsmannes ist von Landstrich zu Landstrich unterschiedlich mit häufig wechselndem Namen und Aussehen. Mal nennt man ihn „Knecht Ruprecht", mal, zum Beispiel im Rheinland, den „Heiligen Mann". Dort tritt er auch in Verbindung mit dem kettenrasselnden „Hans Muff" in Erscheinung. In allen Fällen aber wird unartigen Kindern, insbesondere den Jungen angedroht, daß sie in den Sack gesteckt würden. Aber du weißt ja selber, mitgenommen wurde noch keiner. Anderswo kommt er gar nicht, da bringt das Christkind, allerdings nachts, die Geschenke."

„Hast du denn schon ma eens jesehn?", hawwe ich jefracht.

„Nein, nein", lacht'e. „das Christkind ist genauso eine Symbolfigur, wie der Weihnachtsmann. Bei Geschenken fragen Kinder immer nach dem „Woher". Und weil das Christkind, so, wie es in der Vorstellungswelt der Kleinen lebt, nicht realisierbar ist, es ist klein und nicht greifbar, kommt es eben nachts, wenn alles schläft."

„Die Jroßen machen doch de Kleen'n immer bloß dumm, Onkel Otto. Mit's Christkind könn'n se's je machen, weils keener zu sehen kricht, awwer die villen villen Weihnachtsmänner. Mensch, daß da nich ma eener richtich driwwer nachjedacht hat. Wenn nu in Bärmborch dor Weihnachtsmann um die jleiche Zeit kommt, wie in Stuttjart, Berlin odder Hamburch, denn kann doch das jarnich derselwe sin. Daß das noch keen'n offjefall'n is.

Er jrinste an bißchen haute ab un ließ mich alleene weiter simmelier'n. Nachdenken half da nischt. Ich hawwe mich vorjenomm'n ma woannors zu fraaren, am besten Onkel Kurt aus Waldau, ders würklich weeß.

Alwart

Der zorbrochene Pitajoras un annere Jeschichten

Erlebnisse und Gedanken eines Bernburger Jungen

von Willy Ethner

Preis: DM 13,50 (einschl. Versand)

Benutzen Sie zur Bestellung beiliegende Zahlkarte

W. Ethner 5010 Bergheim 4

Postscheckkonto 4294 54 - 507 Köln

Liebe Heimatfreunde,

das ist eine Kostprobe aus dem soeben auf vielfachen Wunsch erschienenen **„ALWART"** von unserem Freund Willy Ethner. Das Buch wurde in Taschenformat herausgebracht, umfaßt 114 Seiten und ist mit hübschen Federzeichnungen aus Bernburg ausgestattet. Es ist köstlich geschrieben und außerdem preiswert und sollte, wie Otto Henning eingangs sagte, in keiner Bernburger Familie fehlen.

Bestellungen werden direkt an **Willy Ethner** erbeten.

Die Redaktion